

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 89.

Donnerstag den 29. März.

1860.

Bekanntmachung.

Das 4. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend

- Nr. 12. Bekanntmachung, die Beaufsichtigung und Unterhaltung der fiscalischen Brücken betreffend, vom 30. Januar 1860;
13. Decret wegen Befähigung der Statuten der Sächsischen Schieferbruchcompagnie zu Löbnitz, vom 20. Februar 1860;
14. Bekanntmachung, die Ueberweisung der Stadt Geising zum 8. städtischen Landtagswahlbezirke betreffend, vom 3. März 1860;
15. Bekanntmachung, den Schluß der Landrentenbank betreffend, vom 21. Januar 1860;
16. Bekanntmachung, den Transport von Geisteskranken auf den Eisenbahnen betr., vom 29. Febr. 1860;
17. Verordnung, den Beitritt des Cantons Luzern zu der mit mehreren Schweizer-Cantonen wegen gegenseitiger Behandlung der Handelsreisenden getroffenen Vereinbarung betreffend, vom 10. März 1860;
18. Verordnung, den Beitritt des Senats der freien Stadt Lübeck zu dem Staatsvertrage vom 15. Juli 1851 wegen Uebernahme von Auszuweisenden betreffend, vom 7. März 1860;
19. Verordnung, die Klasterbretter für die Strohgeflechte betreffend, vom 15. März 1860;
20. Verordnung, die Bestellung von Commissaren zur Leitung von Landtagswahlen betreffend, vom 17. März 1860,

ist bei uns eingegangen und wird bis zum 15. April d. J. auf hiesigem Rathhaussaale zur Kenntnissnahme öffentlich aushängen.

Leipzig, am 27. März 1860.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Thorbeck.

Freitag den 30. März

sollen von Nachmittags 1/23 Uhr an im diesjährigen Gehau des Rosenthals einige Hundert Wurzelhaufen unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen und gegen entsprechende Anzahlung den Meistbietenden verkauft werden.
Leipzig, am 26. März 1860.

Des Rathes Forstdeputation.

Bekanntmachung.

Nach einer Mittheilung der K. K. österr. Postdirection in Prag sind folgende vier, am 21. d. Mts. Nachmittags hier zur Aufgabe gekommenen Sendungen:

- ein Packet in Wachstuch G. P. 511, 1 Pfd. 14¹¹/₂₀ Loth schwer, im declarirten Werthe von 800 Thalern, an die Gebrüder Petrowich in Galacz,
- ein dergl. S. P. 49, 15 Loth, an p. Pantelli in Bukarest,
- ein dergl. J. S. — 5¹/₂ Loth, an p. Stögner in Wien,
- ein dergl. Dr. S. F. — 12 Loth, an p. Fogler in Wien,

dem betreffenden Postconducteur in Wien abhandeln gekommen.

Die unbekanntenen Absender dieser Packete werden hiermit ersucht, eine genaue Beschreibung des Inhaltes derselben mündlich oder schriftlich mit thunlichster Beschleunigung anher abzugeben.

Leipzig, den 28. März 1860.

Königliches Ober-Post-Amt.
Röntsch.

Aus dem modernen Leben.

I. Der Gefällige.

Herr Keller ist eine von den Figuren, die man in großen Städten häufig trifft: er ist klein; untersetzt, gut genährt, trägt das Haar kurz und glatt, hat eine flache Stirn, kornblumenblaue Augen unter ganz dünnen Brauen, eine kleine aufgestülpte Nase, volle Wangen, einen kurzen Hals, breite Schultern, kurze Beine und eine kleine fleischige Hand von blendendem Weiß. Im Sommer trägt er einen Panamahut mit schwarzem flatterndem Bande und einen Frack; im Winter sieht man ihn in einem feinen Pelze, in glänzenden Gummischuhen und braunem Filzhute. Herr Keller hält große Stücke auf seine Toilette und liebt von allen Mahlzeiten ein gutes Frühstück. Trotz des Embonpoints besitzt er eine ungemeine Beweglichkeit, er lacht stets, drückt seinen Bekannten, deren er viele hat, in so deutscher Herzlichkeit die Hand, daß die Finger knacken, küßt seine Freunde, so oft er sie sieht, indem er beide Hände auf die Backen des Beküßten legt, ergreift dann seine Schultern, lacht laut auf und fragt:

— Nun, alter Junge, was machst Du? Wohin willst Du steigen? Wie befinden sich Gattin und Kinder?

— Gut, mein Freund, antwortet der an den Schultern Gefesselte. Wie geht es Deiner Familie?

Herr Keller läßt die Arme sinken, legt sein lachendes Gesicht in die Rippen der Trauer, besieht die Nägel an seinen Fingern und antwortet mit bebender Stimme:

— Nicht gut, Freund, nicht gut! Meine arme Frau, die herzige Alte...

Er schweigt vor Rührung.

— Amandus, was ist es mit Deiner Frau? fragt theilnehmend der Freund.

Herr Keller heißt nämlich Amandus; in seinem Lauffcheine stehen auch noch die Vornamen Bruno, Woldemar.

— Sie hat fürchterlich gelitten, aber fürchterlich! Jetzt ist sie durch, kann aber noch lange nicht ausgehen. Ja, Freund, das ist kein Spaß, da heißt's den Kopf oben behalten. Ihr Glücklichen wißt nicht, wie glücklich Ihr seid, denn Ihr habt eine gesunde Frau. Adieu, Alter, wir sehen uns schon wieder.

Amandus Keller drückt in gewohnter Weise kräftig die Hand des Freundes, der seinen Schmerz verbeißt, und geht betrübt weiter.

— Ha, Herr Keller! ruft ein langer blasser Mann, der quer über die Straße kommt. Auf ein Wort, Herr Keller!

Amandus lacht wieder, er schreit laut auf.
— Ach, grüß Gott, Herr Doctor! Wir haben uns lange, lange nicht gesehen! Nein, wie haben Sie sich verändert!

— Wie denn? fragt ängstlich der blasse Doctor, indem er seine breitgedrückte Hand der Kellers entzieht.

— Sie sehen so munter, so voll aus; Ihr Auge leuchtet wie das einer Gazelle und das Bäuchlein bildet sich wieder heran. Ach, wie freut mich das!

Jetzt lächelt der Doctor.
— Vor acht Tagen, antwortet er, bin ich aus Ems zurückgekehrt; die Cur hat mir vortreffliche Dienste geleistet, ich fühle mich, Gott sei Dank, recht wohl. Wie geht es den Ihrigen?

— Gut, Alles munter, Krankheiten kenne ich nicht. Die Geschäfte floriren wie noch nie. Apropos, Geschäfte — jetzt wäre es Zeit.

— Wozu?
— Ihre liebe Frau in die Lebensversicherung einzukaufen. Die Gesellschaft, der ich diene, hat eine Million Pfund Sterling Grundcapital. Vergessen Sie nicht, es ist eine englische! fügt er hinzu, indem er seine hellblauen Augen weit aufreißt. Die englischen haben Geld, sind solide — zu einer deutschen muß man nicht gehen, da sie zu wenig Vortheile bietet und enorm viel kostet. Ich kenne das Versicherungswesen, verlassen Sie sich darauf.

— Gut, besuchen Sie mich in den nächsten Tagen, wir wollen die Sache ordnen.

— Grüß Gott, lieber Herr Doctor! Sie werden mich bald sehen. Empfehlen Sie mich, selbstredend, Frau Gemahlin und Fräulein Tochter.

Der Doctor der Philosophie hustet und geht weiter, ohne dem Geschäftsmann die Hand zu reichen. Er fürchtet den biedernden deutschen Händedruck.

Herr Keller macht eine Notiz in sein Taschenbuch, lächelt wie ein Sator und setzt den Weg durch die Menge, die sich auf dem Trottoir drängt, fort. Er grüßt nach rechts und links, denn er hat der Bekannten viel. Es schlägt elf Uhr Vormittags. An der nächsten Ecke begegnet Herr Keller ein junges Mädchen, ein hübsches, elegant gekleidetes Kind von neunzehn Jahren. Amandus zieht grazios seinen Hut und ruft: „Fräulein Emilie!“

— Herr Keller, mein Vater ist zurückgekehrt aus dem Bade.
— Ich weiß es, mein liebes Fräulein. So eben habe ich den armen Mann gesehen und gesprochen. Unter uns gesagt, die Cur in Ems hat nicht viel genügt. Gott, wie sieht mein armer Freund aus! Hätte er mich nicht angerebet, ich würde ihn nicht wiedererkannt haben.

— Es ist recht traurig! flüstert Emilie betrübt. Wir hatten so große Hoffnung auf die Badereise gesetzt.

— Das ist selbstredend. Ach, die Badereisen — meine Frau hat Teplitz besucht. Wohin gehen Sie?

— Nach Hause. Sie sollten Mutter einmal besuchen.

— Das kann wohl geschehen. Wir haben ja nicht weit. Wann kehrt Vater zurück?

— Er wollte bis gegen ein Uhr einen Spaziergang machen.

— Ich begleite Sie zu der Mutter, mir bleibt ein Viertelstündchen Zeit.

Die Wohnung des Doctor Feldmann befand sich in dem ersten Stocke eines ansehnlichen Hauses. Emilie führte ihren Begleiter in das Familienzimmer, wo Madame Feldmann, eine schwächliche Frau von vierzig Jahren, an ihrem Arbeitstische saß. Herr Keller erzählte, wie es gekommen, daß er diesen Besuch improvisire und freuete sich unendlich, die geehrte Frau Doctorin so ausnehmend wohl zu sehen. Das Gespräch kam bald auf den aus dem Bade zurückgekehrten Patienten.

— Was meint der Arzt? fragte Amandus.

— Er spricht von den Nachwirkungen der Cur. Ein bestimmtes Urtheil läßt sich von ihm nicht erlangen. Ach, ich fürchte das Aergste! seufzt die arme Gattin. Sie haben meinen Mann gesehen?

— Ja, und darum rathe ich Ihnen als Freund. Denken Sie an Ihre Zukunft, versichern Sie den Herrn Doctor und warten Sie ruhig auf das, was kommt. Sie sind es sich und Ihrer liebenswürdigen Tochter schuldig. Die Zeiten sind schlecht, Jeder sucht sein Bestes. Diesen Sommer starb ein kleiner Krämer — die Witwe erhielt von unserer Gesellschaft sechstausend Thaler; mit dieser Summe stattete sie die Tochter aus, die den Comitis heirathete — jetzt lebt die Frau ruhig bei ihrem Schwiegervater, der mit Hilfe der Assuranz, die man nicht genug zu schätzen weiß. Jene Witwe, die mir ihr Glück verdankt, ist außer sich, so oft sie mich sieht. So könnte ich Ihnen noch ein Duzend Fälle anführen . . .

— Sie haben Recht, Herr Keller, ich begreife, daß ich handeln muß. Mein Mann, sie kennen ja seine Launen, ist zwar gegen die Versicherung, da er sie als eine Speculation auf seinen

Tod betrachtet; aber Sie helfen mir wohl bei dem Arrangement dieser wichtigen Angelegenheit.

Amandus ergreift die kleine Hand der Dame und streichelt sie wie ein Vater die seines Kindes.

— Bedenken Sie nur die Curkosten, welche die Krankheit bereits verschlungen hat und noch verschlingen wird, murmelte er; das ist ja weggeworfenes Geld! Durch die Versicherungssumme werden Ihnen nicht nur diese erstattet, Sie werden auch in den Stand gesetzt, Ihren alten Tagen ruhig entgegenzusehen. Für die Erfüllung der Formalitäten werde ich sorgen — der Gesellschaftsarzt ist mein Freund — ich denke zehntausend Thaler wäre ein Sümmchen, die man mitnehmen könnte . . .

— Ich bin damit zufrieden, unterbrach ihn die Frau Doctorin, die ihre feuchten Augen trocknete. Zur Deckung der Einkaufssumme werde ich die kleine Erbschaft verwenden, die mir von meinem Bruder zugefallen ist. Nun habe ich noch eine Bitte.

— Befehlen Sie, liebe Frau Doctorin, befehlen Sie!
— Bei dem reizbaren Temperamente meines Mannes, eine Folge seiner Krankheit, hätte ich gern, daß er so wenig als möglich incommodirt würde . . .

— Selbstredend! Selbstredend! rief Amandus. Ich kenne ja den Herrn Doctor zu gut, um nicht zu wissen, wie man ihn behandeln muß. Verlassen Sie sich auf mich; ich besorge Ihnen die Sache zu allseitiger Zufriedenheit.

Herr Keller überreichte der betrübten Frau einen Plan, der sauber auf Velinpapier gedruckt war, und entfernte sich, nachdem er die Hand der Versicherungslustigen noch einmal gestreichelt hatte. Man sieht, Amandus unterschied zwischen Herren und Damen.

— Ein lieber Mann! flüsterte die Frau Doctorin vor sich hin. Sein Rath ist gut, ich werde ihn diesmal unfehlbar befolgen. Die Welt braucht ja nicht darum zu wissen. Gott ist mein Zeuge, daß ich meinem armen Mann ein langes Leben wünsche. Aber was bleibt mir denn, wenn der Gehalt meines Mannes wegfällt? Ein so geringes Capital, von dem ich mit meiner Tochter nicht leben kann.

Auf dem Borsaal traf Herr Keller die reizende Emilie, die mit häuslicher Arbeit beschäftigt war. Er kniff ihr mit dem zweiten und dritten Finger seiner rechten Hand sanft in die zarte Wange.

— Der Mann kann sich glücklich preisen, sagte er lächelnd, der eine so hübsche und thätige Hausfrau bekommt.

— Schmeichler! rief erröthend Emilie. Wer möchte sich wohl um ein so armes Mädchen bemühen, als ich bin. Die Männer fragen nicht nach guten Hausfrauen, sie richten vielmehr ihr Augenmerk auf die Aussteuer.

— Leider ist es jetzt so, mein verehrtes Fräulein. Aber Ihre Mutter sorgt für Sie, da es dem kranken Vater nicht erlaubt ist. Auf Wiedersehen, Fräulein Emilie.

Amandus lächelte vielsagend, und ging, er war der Meinung, daß er auch bei dem jungen Mädchen eine Saite angeregt habe, die zu seinem Vortheile nachklingen würde. Herr Keller kannte die Menschen, er wußte sie zu nehmen. Auf der Straße sah er nach der Uhr.

— Halb zwölf! murmelte er. Ich kann noch einen Geschäftsweg abmachen.

Folgen wir ihm, um zu sehen, was der brave Mann unter einem Geschäftswege versteht.

— Wo ist Herr Schütz?

Mit diesen Worten trat er in einen Laden, der sich in dem Erdgeschosse eines Hauses derselben Straße befand. Man sah Eisgarrenkisten, Contobücher, Damentaschen, Schreibmappen, wohlriechende Seife, Federmesser und hundert andere Dinge, die zum Verkaufe lockend ausgebreitet lagen. Ein junger Mann mit einem Scheitel, der von der Stirn bis in den Nacken reichte und den Kopf, wie der Aequator die Erde, in zwei gleiche Hälften theilte, trat aus dem in Halbdunkel gehüllten Comtoir. Er trug einen schwarzen Frack, sehr weiße Wäsche und eine schmale, mit Roth eingefasste braune Kravatte.

— Ach, guten Tag, Fris.
Der derbe Händedruck erfolgte diesmal so derb, daß Fris vor Schmerz kaum stammeln konnte:

— Ergebenster Diener, Herr Keller!

— Wo ist Vater?

— In der Wohnung. Wenn Sie ihn sprechen wollen . . .

— Ich muß ihn sprechen in wichtigen Geschäften. Es ist mir lieb, daß er nicht ausgegangen ist.

Fris öffnete im Hintergrunde des Ladens eine Thür und Amandus stieg eine schmale Treppe hinan, die zu der Wohnung des Kaufmanns führte. Er befand sich auf dem Borsaal, ohne daß seine Ankunft Jemand bemerkt hatte. Leise schlich er zu der Thür, die, wie er wußte, das Familienzimmer öffnete. Indem er den Finger krümmte, um anzuklopfen, rief in dem Zimmer die rauhe Stimme eines Mannes:

— Selma, das verstehst Du nicht! Ich bin Kaufmann und muß die Verhältnisse besser beurtheilen können als Du. Sprich kein Wort mehr von dieser Liebchaft, ich gebe nun und nimmermehr meine Einwilligung. Fris braucht Geld und Dein Engel ist arm wie eine Kirchenmaus. Mein Geschäft ist durch die

grenzen
Hülfe
verheir
mache
—
lichtke
—
Weh
—
doch
gefan
ser
gebil
—
ten!
—
Geld
passe
denk
Ma
Arz
dem
Sel
jun
De
mic
Fre
for
zw
—
sich
—
ke
—
A
fr
E
—
w
to
n
—
i
—
u

grenzenlose Concurrenz zurückgekommen, es bedarf einer kräftigen Hilfe, damit es nicht untergeht. Soll sich unser einziger Sohn verheirathen, damit er ein Jahr nach der Hochzeit Bankrott mache?

— Aber unser Sohn liebt das Mädchen mit rührender Bärtlichkeit, entgegnete eine sanfte Frauenstimme.

— Diese rührende Bärtlichkeit wird sich bald in Heulen und Wehklagen verwandeln.

— Andreas, sieh, ich habe Dir auch Nichts zugebracht, und doch sind wir glücklich geworden. Du hast klein, ganz klein angefangen, was Du bist, dankst Du Dir selbst — sollte nicht unser Fritz, der auf der Handelsschule zu einem tüchtigen Kaufmann gebildet ist...

— Ach, mein Schatz, vor dreißig Jahren waren andere Zeiten! rief Andreas. Damals genügten Intelligenz und Thätigkeit — heute braucht der Geschäftsmann Geld, Geld und wiederum Geld. Sei ohne Sorgen, mein Kind, Fritz findet schon eine passende Partie. Und nun gebe ich Dir noch Folgendes zu bedenken: Der alte Doctor Feldmann, beiläufig gesagt ein braver Mann, überlebt den nächsten Winter nicht. Man braucht kein Arzt zu sein, um dies zu sehen. Was beginnt die Witwe nach dem Tode ihres Mannes? Sie geht zu ihrem Schwiegervater. Selma, ich weiß aus Erfahrung, daß die größte Plage für einen jungen Ehemann eine Schwiegermutter im Hause ist. Sieh Deinen Plan auf, rede dem Jungen die Liebhaft aus und ärgere mich ferner nicht. Uebrigens halte gute Freundschaft mit der Frau Doctorin, die ich aus voller Ueberzeugung werthschätze, und Sorge jezt für das Mittagessen. Denn es geht stark auf zwölf Uhr.

Andreas öffnete die Thür — er trat Amandus entgegen, der sich stellte, als ob er soeben angekommen sei.

— Herr Keller!

— Herr Schüs!

— Störe ich, Verehrter?

— Nein, Sie kommen gelegen! Bringen Sie gute Neuigkeiten?

— Neuigkeiten, und selbstredend gute, sonst komme ich nicht. Ah, Madame Schüs — wir haben uns lange nicht gesehen! Wie freut es mich, Sie in Fülle der Gesundheit anzutreffen! Denken Sie sich, ich habe soeben einen recht traurigen Anblick gehabt. Der arme Doctor Feldmann begegnete mir — eine Leiche, eine wandelnde Leiche! Da ist er nun im Bade gewesen, hat die letzten Thaler ausgegeben, und erlebt sicher das nächste Frühjahr nicht.

— Da hast Du es, Selma! rief Andreas Schüs. Was habe ich Dir vorhin gesagt?

— Der Doctor ist zu beklagen! seufzte die Gattin, eine kugelförmige Frau mit dunkelrothen Wangen und einer schwarzen Perücke, die sich an den Schläfen zu langen Locken kräuselte.

— Der Doctor weniger, fügte Andreas eifrig hinzu; aber die arme Frau, das arme Mädchen! Was soll aus Beiden werden? Vermögen ist nicht vorhanden...

— Still, still! flüsterte Amandus. Die Geschichte ist nicht so gefährlich, als sie aussieht. Sie, meine Verehrten, nehmen so innigen Antheil an der Familie des Doctors, daß ich Ihnen unter dem Siegel der Verschwiegenheit ein Geheimniß anvertrauen werde — nicht wahr, ich kann auf Ihre Discretion rechnen?

— Freund Keller, ich denke, Sie kennen mich! sagte Andreas ernst.

Selma reichte ihm die volle Hand, indem sie flüsterte:

— Und ich gebe Ihnen mein Wort, daß ich schweigen werde wie das Grab.

Amandus schob zwei Stühle heran, einen für die Gattin, den andern für den Gatten; dann holte er einen dritten und setzte sich in die Mitte.

— Da seht Ihr einmal wieder, begann er, was Freund Keller für ein Mann ist! Wäre ich nicht gewesen, der armen Doctorsfamilie erginge es übel. Der gute Feldmann, der die Schwindsucht im höchsten Grade hat, ist durch meine Vermittelung jezt versichert. Ja, Kinder, seht mich nur an, die Sache hat ihre volle Richtigkeit, und ich muß es wohl wissen!

— Allerdings, allerdings! murmelte Andreas. Wenn nicht Sie, wer anders sollte es wissen?

— Drückt der Alte die Augen zu, so erhält die Witwe — zwanzigtausend Thaler!

Der Gatte starrte den Agenten an.

— Zwanzigtausend Thaler! wiederholte er.

— Lieber Freund, sind Sie auch ganz gut unterrichtet? fragte Selma mit vor Aufregung zitternder Stimme.

Amandus brachte seinen Kopf zwischen die beiden Gatten und flüsterte:

— Durch mich ist das Geschäft gemacht; einem Andern, bedenken Sie den Zustand des Versicherten, wäre es nicht gelungen. Das hat Mühe und ein Hin- und Herwinden sonder Gleichen gekostet. Du lieber Gott, was thut man nicht, um der Welt nützlich zu werden! Ich habe so viel Gesunde versichert, ich kann auch einmal einen Kranken versichern. Und die Compagnie hat

enorm viel Geld. Denken Sie nur — eine Million Pfund Sterling! Ich bin ein Deutscher, die Compagnie ist englisch — was sind zwanzigtausend Thaler? Und wozu versichert man? Zehn gute Geschäfte gleichen ein schlechtes wieder aus.

— Ja, wenn nur die Compagnie zahlt! wandte der Kaufmann ein.

— Selbstredend! Selbstredend! Die Police ist so gut wie eine Banknote. Ich zahle der Doctorin auf der Stelle achtzehntausend Thaler dafür — in fünf Monaten habe ich zweitausend Thaler verdient.

— Die Doctorin darf ihre Police nicht verkaufen! rief eifrig Selma. Zweitausend Thaler wirft man nicht durch das Fenster auf die Straße.

— Selbstredend! sagte Herr Keller. Es war dies nur auch eine Meinung, die ich aussprach, um Ihnen die Solidität des Geschäfts zu beweisen. Ach, und die Compagnie ist sicher wie eine Staatsbank. Vorige Woche hat ein Gutsbesitzer in M., der seine Frau versichert, fünfzigtausend Thaler ausgezahlt erhalten. Der Mann ist vollkommen getröstet über den herben Verlust; er sprach von einer zweiten Heirath und von einer zweiten Versicherung.

— Diese Nachricht ist mir der Familie des Doctors wegen angenehm, und Sie, Herr Keller, verdienen einen Gotteslohn, daß Sie diese schwierige Versicherung möglich gemacht haben.

— Bei einer deutschen Compagnie wäre der Doctor abgewiesen oder man hätte eine colossale Prämie gefordert, so colossal, daß die Familie nicht im Stande gewesen wäre, sie zu beschaffen. Die Deutschen sind nun einmal schwerfällig, in der Politik, am Bundestage, im Handel und Wandel. Da lobe ich mir die Engländer — eine durch und durch praktische Nation, wie die Amerikaner. Zeit ist Geld, und das Geld ist der gewaltige Hebel unserer Tage. Ach, die Engländer! (Amandus küßt die Spitzen seiner Finger, die er stets küßt, wenn er ausrief: pikfein!) Ich bin ein Deutscher, aber ich muß sagen: England pikfein! Wie lange dauert es bei uns, ehe man die Wuchergesetze aufhebt. Zopf, nichts als Zopf! In England und Amerika giebt es keinen Zopf, da ist der Zinsfuß frei. Na, bei uns wird es wohl auch noch dahin kommen. Wenn man sein Geld nicht bei Actiengesellschaften anlegen könnte, um über vier Procent hinauszukommen, man möchte es lieber in zehn feuerfeste Schränke verschließen. Apropos, da wir von Actien reden — ich könnte Ihnen ein superbes Geschäft vorschlagen — pikfein! (Amandus küßt die Fingerspitzen) Die neue Actien-Runkelrüben-Zuckerfabrik bei H. — Sie haben wohl davon gehört — ein lucratives Unternehmen! Herr Schüs, die Actien sind schwer zu bekommen, aber, aus purer Freundschaft, ich verschaffe Ihnen einen Posten von zehn Stück. Das wollte ich Ihnen sagen. Ich komme zuerst zu Ihnen, zu dem Freunde! Den Teufel auch, ist das ein Unternehmen! Die Leute drängen sich darnach. Sie wissen, ich bin ein vorsichtiger Speculant — ein gebranntes Kind fürchtet das Feuer — ich selbst besitze drei Stück. Wie wäre es, wenn Sie sich betheiligten?

— Halten Sie das Unternehmen wirklich für gut? fragte Schüs.

— Wenn Ihnen Amandus Keller sagt, es ist gut, so ist es gut! Ich bin an Ort und Stelle gewesen und habe mich davon überzeugt. Die Bauern bieten ihre Ackerstücke massenhaft zur Pacht an. Gebäude und Maschinen sind großartig, pikfein! (Fingerspitzenküssen). Und nun, man arbeitet nach einer neuen Erfindung, die man einem Belgier abgekauft hat. Bierzig Procent Dividende — Spas! Trägt Ihnen das Ihr Handel ein?

— nein!

— Das Geschäft geht schlecht, es ist wahr! — Kaufen Sie Actien. Dann arbeitet Ihr Capital, und Sie haben keine Sorgen. Ich habe ein hübsches Vermögen gehabt — wo ist es geblieben? Der Handel hat es verschlungen. Hätte ich Actien gekauft, ich wäre heute ein reicher Mann. Andreas wiegte seinen dicken Kopf und murmelte etwas von „Uebetlegen.“

— Aber höchstens acht Tage, dann muß ich die Actien fortgeben, sagte der Agent. Man peinigt mich, wo ich mich sehen lasse — aber Sie, Freund, haben den Vorzug, selbstredend.

Man sprach noch über das Actienunternehmen, dann zog Herr Keller seine Uhr, erschrak, daß es schon so spät sei, küßte Selma die Hand, klopfte Andreas lächelnd auf den Bauch, wünschte eine gesegnete Mahlzeit und verließ wie ein Sturmvogel, der von einem Windstöße getrieben wird, das Zimmer. Er eilte über die Treppe in den Laden hinab. Der gescheiterte Jüngling, beide Hände in den Hosentaschen, stand am Fenster und sah sinnend auf die Straße. Amandus gab ihm einen Schlag auf die Achsel.

— Monsieur Fritz, flüsterte er ihm ins Ohr, zu übermorgen sende ich Ihnen ein Billet zu unserem Gesellschaftsballe. Ah, pikfein! Concert, Declamatorien — ich sitze im Vorstande! Sie müssen noch Mitglied werden für den Winter.

— Besten Dank, Herr Keller; aber ich kann mich in diesem Augenblicke nicht entscheiden...

— Fräulein Emilie Feldmann hat es meiner Tochter zugesagt...

Der Commis ward purpurroth.
 — Ah, wir kommen! flüsterte Amandus. Ich sende Programm und Billet — es wird gottvoll! Quadrille à la cour. Damenengagement und Cotillon mit Orden. Der Alte poltert die Treppe herab — auf Wiedersehen!

Herr Keller besuchte eine Restauration, wo er einige Inhaber concessionirter Vermietungs-Bureaux vorfand, sprach mit ihnen über den Mangel an billigen Wohnungen, rühmte die colossalen Geschäfte der englischen Lebensversicherungsgesellschaft, kündigte sich als den Mignon des Subdirectors an, den er beiläufig für den größten Geschäftsmann des Continents erklärte, trank im Stehen ein Duzend Conjächchen, die legten mit Wasser, und eilte dann mit hochrothem Gesichte seiner Wohnung zu.

— Ein lieber Kerl! sagte ein baumlanger Vermietungs-Vermittler zu einem Tabaksgenten. Eine wahre Perle für die Lebensversicherung.

— Man muß es ihm lassen, antwortete der Agent, er hat eine ausgebreitete Bekanntheit und eine gute Suade.

— Und eine Bildung, wie man sie selten findet. Ich bin bei dem Subdirector wie das Kind vom Hause, und darum weiß ich genau, daß der Subdirector ihn auf den Händen trägt. Ein charmanter, lieber Kerl!

(Fortsetzung folgt.)

Das Gohliser Legat.

Vor einiger Zeit war bereits durch öffentliche Blätter mitgetheilt worden, daß die Gemeinde Gohlis bei Leipzig unvermuthet eine bedeutende Erbschaft in England gemacht habe. Wir sind nunmehr in den Stand gesetzt, hierüber Folgendes, gestützt auf officiële Unterlagen, mittheilen zu können.

Der am 12. Juni 1858 zu London verstorbene Rauchwaarenhändler Georg Schacht hat, nebst andern für Privatpersonen in Sachsen ausgelegten Vermächtnissen, der Gemeinde Gohlis 5000 Pfund Sterling zur Errichtung von Herbergen für 6 bedürftige Männer und 6 bedürftige Frauenspersonen daselbst mit der Bestimmung vermacht, daß der zeitweilige königlich sächsische Minister des Innern in Gemeinschaft mit Herrn W. Becker zu Leipzig die Ausführung dieses Vermächtnisses überwachen soll. Diesem Gesuche ist entsprochen und die Stiftung als solche anerkannt worden. Erst jetzt ist es indessen der Bemühung der königl.

sächsischen Gesandtschaft zu London gelungen, die Gelder, welche im Verwahrsam des obersten Gerichtshofs zu London, des Court of Chancery, sich befanden, nach Ueberwindung der durch die englische Gesetzgebung bedingten Weiterungen und Förmlichkeiten unter Zuziehung eines dortigen Rechtsconsulenten flüssig zu machen. Dies hat nicht ohne bedeutende Kürzungen, unter denen die 10% betragende Legatensteuer (legacy duty) obenan steht, so wie unter Abrechnung der ebenfalls nicht unerheblichen Advocaten- und Banquierespesen, erfolgen können. Hiernach beträgt die Summe des Stiftungscapitals circa 29,500 Thaler. Dieselbe ist bereits erhoben und befindet sich im Depositum der königl. Kreis-Direction, welche für deren sichere und zinsbare Anlegung zu sorgen und die Ausführung der Stiftung selbst in Gemeinschaft mit der Ortsobrigkeit und der Gemeinde zu Gohlis, so wie unter den sonst bestimmten Modalitäten ins Werk zu setzen beauftragt ist.

(Epj. Krsbl.)

Universität.

w. Das Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts hat unterm 21. Febr. d. J. auf den Bericht des akademischen Senats zu Leipzig vom 8. Febr. den Dr. phil. Hermann Langer daselbst „in Anerkennung der von dem akademischen Senate und der theologischen Facultät gerühmten Leistungen desselben als Lehrer im liturgischen Gesange und im Gebiete der Musik überhaupt zum Lector publicus im Fache der Musik unter Ertheilung der venia legendi hierin“ ernannt, ihm auch eine feste Befoldung aus dem Pauliner Kirchenfiscus vom 1. März d. J. an bewilligt, so zwar, daß er hinfüro im Lectionskatalog und im Personalverzeichnis zugleich als Universitätsmusikdirector aufzuführen ist.

Berichtigung.

Nach unserem Berichte über die Generalversammlung der L.-Dr. Eisenbahngesellschaft soll der Herr Vorsitzende die Truppenbeförderung im vorigen Jahre ein „unerfreuliches Ereigniß“ genannt haben; er bezeichnete aber jene Beförderung als ein „ungewöhnliches Ereigniß“.

D. R.

Der vorläufige Bericht über die gestrige Sitzung der Stadtverordneten befindet sich am Schluß des Blattes.

Betriebs-Übersicht

der königl. sächs. Staats- und der in Staatsverwaltung befindlichen Privat-Eisenbahnen vom Monat Februar 1860.

Bahnl. nach Länge der Betriebsstrecken.	Personenbeförderung.					Güterbeförderung.							Total-Einnahme.			
	Personenzahl.	Personengeh.		Nebeneinnahme vom Personenverkehr.	W e i d nach			Eigent.	Nach den Normalfrachttarifen und nach		Nach Wagenladungen in ermäßigter Fracht und vereinbarten Sätzen.	Zusammen.			Frachtbetrag.	
		ab	mit		Stück.	Centr.	Wagenladungen.		Centner.	Centnern.			Centner.	Centner.	ab	mit
A. Westl. Staats-eisenbahnen.																
Leipzig-Zwickau 24,0 Meilen.	54,247	21,631	14,0	822	—	106	21,88	165	9,982,20	296,196,00	829,665,80	1.135.865,88	110,511	17,0	132,965	1,0
Zwif.-Schneeberg 6,1 Meilen.	13,390	2,819	1,0	49	22,9	22	0,50	23	798,30	32,526,90	817,783,10	851,108,80	10,471	6,0	13,340	0,3
Niesitz-Göhrnitz 17,6 Meilen.	52,209	16,347	26,2	344	22,8	168	49,31	164,5	8,678,80	327,172,40	404,074,10	739,974,01	40,500	12,1	57,193	1,1
Ca. 47,7 Meilen.																
B. Westl. Staats-eisenbahnen.																
Dresden-Bodenbach 8,2 Meilen.	31,691	7,927	14,3	469	29,8	19	50,50	107	2,318,00	151,041,00	91,347,50	244,758,50	26,642	23,4	35,040	7,5
Dresden-Görlitz 14,0 Meilen.	36,365	16,736	23,4	523	0,5	109	100,00	158,5	4,973,40	187,043,30	294,404,40	486,522,20	54,360	12,0	71,620	5,0
Ca. 22,2 Meilen.																
Summa d. St.-Eisf. 70,5 Meilen.	187,902	65,462	18,9	2209	16,0	424	223,00	618	26,751,00	993,980,40	2.437.274,00	3.458.229,09	242,486	11,1	310,158	16,0
C. Privat-Eisenbahnen.																
Löbau-Zittau 4,5 Meilen.	8,022	1,903	18,0	39	27,5	43	28,90	10	933,70	46,791,70	66.096,00	113,850,30	4,748	14,5	6,692	0,0
Zittau-Reichenberg 3,0 Meilen.	6,386	1,118	7,1	8	17,0	15	9,00	10	475,10	26,438,20	62.260,00	87,182,30	3,099	12,3	4,226	7,0
Ca. 8,1 Meilen.	14,408	3,021	25,1	48	15,1	58	37,90	20	1,408,80	73.229,90	126.356,00	201.032,60	7,847	26,8	10,918	7
Sa.-Summarum 78,6 Meilen.	202,310	68,484	14,0	2258	1,1	492	260,90	638	28,160,40	1,067,210,30	2.563.630,00	3.659.262,59	250,334	7,9	321,076	23,0

44. B
 ++ B
 45. B
 46. B
 K. Sachs.
 Staatspapiere
 K. S. L.
 rentenbr
 Leipz. S.
 Sächs.
 Pfandb
 do.
 do.
 Sächs.
 lausitzer
 Pfandbriefe
 Schuld
 Deut
 Leip
 K. Pr.
 Cr.-C.
 Kgl.
 do.
 do.
 K. K.
 do.
 do.

Krone
 Zollp
 Augu
 Preus
 And.
 K. rus
 Hollä
 Kaiser
 Bresl
 Passi
 Conv.
 do.
 do.
 Gold
 Silber
 Re
 S

Actien = Einzahlung = Termine der nächsten Folgezeit.

(Fortsetzung aus Nr. 85 d. Bl. auf 1860, Seite 1225.)

44. Bis 1. April 1860 Einzahl. B3 mit 40 $\frac{1}{2}$ pCt., die Dortmunder Bergbau-G. „Helios“ für Mineralölle etc. zu Dortmund betr. [An die Casse der Gesellschaft in Werther bei Bielefeld; zeith. Einschuss 80 $\frac{1}{2}$ pCt.]
45. Bis 2. April 1860 Einzahl. B2 mit 20 pCt. (20 $\frac{1}{2}$ pCt.), die Wattenscheider Bergbau-G. „Holland“ zu Wattenscheid betr. [An von Ranjow und Comp. in Arnheim etc.; zeith. Einschuss ebenfalls 20 $\frac{1}{2}$ pCt.]
46. Bis 3. April 1860 Einzahl. B13 mit 5 $\frac{1}{2}$ pCt., die Erzgebirgische Bäckerei- und Brauerei-Societät zu Gainsdorf bei Zwickau betr. [An das Comptoir der Societät in Gainsdorf; zeith. Einschuss 60 $\frac{1}{2}$ pCt.]

Leipziger Börsen-Course am 28. März 1860. Course im 30 Thaler-Fusse.

Staatspapiere etc. excl. Zinsen.			Eisenb.-Priorit.-Obligat. excl. Zinsen.			Bank- und Credit-Action excl. Zinsen.		
	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
K. Sächs. Staatspapiere			Alb.-Bahn-Pr. I. Em. pr. 100 $\frac{1}{2}$ pCt.		102 $\frac{1}{2}$	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$		55 $\frac{1}{4}$
v. 1830 v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ pCt.	3	89 $\frac{7}{8}$	do. II. „ do. 5	5	—	Anhalt-Dessauer Bank à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$		42
„ kleinere „ „ 3	—	86 $\frac{3}{4}$	do. III. „ do. 5	100 $\frac{1}{4}$	—	pr. 100 $\frac{1}{2}$ „ „ „		—
1847 v. 500 $\frac{1}{2}$ pCt.	3	—	Berlin-Anh. Pr. „ do. 4	94 $\frac{3}{4}$	—	Berliner Disconto Comm.-Anth.		—
1852, 1855 (v. 500 $\frac{1}{2}$ pCt.)	4	101 $\frac{1}{4}$	do. „ do. 4	19	—	Braunschweiger Bank à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$		—
1858 u. 1859 (100 „ 4	101 $\frac{1}{4}$	101 $\frac{1}{8}$	Leipzig-Dresd. E.-B.-Part.-Obl. 3 $\frac{1}{2}$	106 $\frac{1}{2}$	—	pr. 100 $\frac{1}{2}$ „ „ „		—
Actien d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 $\frac{1}{2}$ pCt.	4	101 $\frac{3}{8}$	do. Anleihe v. 1854 do. 4	101 $\frac{1}{8}$	—	Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L. pr. 100 $\frac{1}{2}$		—
K. S. Land- v. 1000 u. 500 „ 3 $\frac{1}{2}$	—	92 $\frac{1}{8}$	Magd.-Leipzig-E.-B.-Pr. Act. do. 4	—	98	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$		—
rentenbriefe kleinere „ 3 $\frac{1}{2}$	—	—	do. Prior.-Oblig. do. 4 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{1}{4}$	pr. 100 $\frac{1}{2}$ „ „ „		—
Leipzig Stadt-Obligat. pr. 100 $\frac{1}{2}$ pCt.	4	101 $\frac{3}{8}$	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. pr. 100 Fr. 3	—	100 $\frac{1}{2}$	Darmstäd. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.		—
Sächs. erbl. v. 500 $\frac{1}{2}$ pCt.	3 $\frac{1}{2}$	87	Thür. E.-Pr.-Obligat. I. Em. 4 $\frac{1}{2}$	—	103 $\frac{3}{4}$	Dessauer Cred.-Anstalt à 200 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$		70
Pfandbriefe v. 100 u. 25 $\frac{1}{2}$ pCt.	3 $\frac{1}{2}$	—	do. II. „ 5	—	98 $\frac{5}{8}$	Geraer Bank à 200 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$		71 $\frac{1}{4}$
do. v. 500 $\frac{1}{2}$ pCt.	3 $\frac{1}{2}$	93 $\frac{1}{4}$	do. III. „ 4 $\frac{1}{2}$	—	96 $\frac{1}{8}$	Gothaer do. do. do.		—
do. v. 100 u. 25 $\frac{1}{2}$ pCt.	3 $\frac{1}{2}$	—	do. IV. „ 4 $\frac{1}{2}$	—	99 $\frac{1}{2}$	Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.		—
do. v. 500 $\frac{1}{2}$ pCt.	4	101 $\frac{1}{8}$	Werra-Bahn-Prior. pr. 100 $\frac{1}{2}$ pCt.	5	—	Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.		—
Sächs. lausitzer Pfandbriefe v. 100, 50, 20, 10 „ 3	—	86				Hannov. Bank à 250 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$		141
v. 1000, 500, 100, 50 „ 3 $\frac{1}{2}$	—	—	Eisenbahn-Action			Leipzig Bank à 250 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$		—
v. 1000, 500, 100 $\frac{1}{2}$ pCt.	4	101 $\frac{5}{8}$	excl. Zinsen.			Lübecker Commerz-Bank à 200 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$		—
v. 1000 kündb. 12 M. 4	—	101	Alberts-Bahn à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	Meining. Credit-Bank à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$		—
Schuldversch. der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig. Ser. I. v. 500 $\frac{1}{2}$ pCt.	4	—	Alt.-Kieler à 100 Sp. à 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pCt. do.	—	—	Oestr. Cred.-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.		—
do. do. v. 100 „ 4	—	91	Berl.-Anhalter Litt. A., B. u. C. do.	—	—	pr. 100 $\frac{1}{2}$ „ „ „		—
K. Pr. St.- v. 1000 u. 500 „ 3	—	—	Berl.-Stett. à 100 u. 200 $\frac{1}{2}$ do.	—	—	Rostock. Bank à 200 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$		—
Cr.-C.-Sch. kleinere „ 3	—	—	Chemn.-Würschn. „ à 100 „ do.	—	—	Schles. Bank-Vereins-Action „		—
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine 3 $\frac{1}{2}$	—	—	Fr.-Wilh.-Nordb. „ à 100 „ do.	—	—	Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Frcs. pr. 100 Frcs.		50 $\frac{3}{4}$
do. Prämien-Anleihe v. 1855 3 $\frac{1}{2}$	—	—	Köln-Mindener „ à 200 „ do.	—	—	Thür. Bank à 200 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$		77 $\frac{3}{4}$
do. Anleihe v. 1859 „ 5	—	—	Leipzig-Dresdner „ à 100 „ do.	—	—	Weimar. do. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$		—
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150 5	—	58 $\frac{1}{2}$	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 „ do.	—	—	Wiener do. pr. Stück „		—
do. Nat.-Anl. v. 1854 do. 5	—	—	do. B. à 25 „ do.	—	—			—
do. Loose v. 1854 „ do. 4	—	—	Magdeburg-Leipzig „ à 100 „ do.	178	—			—
			Oberschles. Litt. A. à 100 „ do.	—	—			—
			do. B. à 100 „ do.	—	—			—
			do. C. à 100 „ do.	—	—			—
			Thüringische „ „ à 100 „ do.	—	97 $\frac{1}{2}$			—

*) Beträgt pr. Stück 5 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$ ob — †) Beträgt pr. Stück 3 $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$ ob

Oeffentliche Prüfungen Freitag den 30. März.

Realschule:
Vorm. 8—12 Uhr, Cl. IVA. u. IVB. Religion, Hr. Delitsch.
Französisch, Hr. Hapack. Rechnen, Hr. Dr. Pausler.
Cl. IIIA. u. IIIB. Französisch, Herr Dr. Eht. Geographie, Hr. Dr. Klaunig u. Hr. Delitsch. Geometrie, Herr Dr. Hering.
Nachm. 2—5 Uhr, Cl. IIA. u. IIB. Englisch, Hr. Dr. Nickels.
Cl. I. und IIA. Physik, Herr Dr. Hering.
Cl. IIB. Chemie, Herr Dr. König.
Cl. I. und IIA. Französisch, Herr Dr. Eht.
Cl. I. und IIA. Geschichte, Herr Dr. Klaunig.
Entlassung der Abgehenden durch den Director.

Höhere Töchter-Schule:
Vorm. Französische Schule. Cl. 1. Religion, Rechnen, Französisch, Deutsch, Declamiren, durch die Herren Dr. Zille, Dörfer, Dr. Albrecht.
Cl. 2. Religion, Rechnen (mit der 1. Cl.), Französisch, Geschichte, Declamiren, durch die Herren Dr. Zille, Dr. Smitt, Dörfer.

Nachm. Englische Schule. Cl. 1. Englisch, Naturgeschichte, Geschichte, Declamiren, durch die Herren Dr. Samosk, Dr. Smitt, Dr. Lachmann.
Cl. 2. Englisch, Geschichte (mit der 1. Cl.), Deutsch, Declamiren, durch die Herren Friedling, Dr. Smitt, Dr. Samosk.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.

I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 5 u. (von Dessau aber auch noch bis Wittenberg) u. Abds. 7 u. Anf. Mrgs. 8 u. 20 M., Nachm. 4 u. 10 M. (zugleich mit von Wittenberg aus) und Abts. 10 u. 35 M. — B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 u. 50 M., Mrgs. 5 u. (bef. jedoch Berl. nur bis nach Wittenberg, über Dessau), Mrgs. 8 u. 50 M. u. Abds. 5 u. 50 M. Anf. Vorm. 11 u. 10 M., Nachm. 4 u. 10 M. (bef. jedoch Berl. nur von Wittenberg aus, über Dessau), Abds. 5 u. 30 M. und Abts. 10 u. 35 M.

II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M. u. Nachm. 2 u. 30 M. Anf. Nachm. 1 u. — B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Mrgs. 8 u. 45 M., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. u. Abts.

- 10 U. (bis Riesa). **Anf.** Brm. 10 U., Nchm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M. — C. Nach Dresden: **Abf.** Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Mitt. 12 U., Nchm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Nchts. 10 U. **Anf.** Mrgs. 6 U. 45 M., Brm. 10 U., Mitt. 1 U., Nchm. 4 U., Nchm. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M.
- III. **Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.** A. Nach Bernburg: **Abf.** Mrgs. 7 U., Nchm. 12 U. 15 M. u. Abds. 6 U. **Anf.** Mrgs. 8 U. 35 M., Nchm. 2 U. u. Abds. 9 U. 30 M. — B. Nach Magdeburg: **Abf.** Mrgs. 7 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Nchm. 12 U. 15 M., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Götthen) u. Nchts. 10 U. **Anf.** Mrgs. 7 U. 30 M. (von Götthen), Mrgs. 8 U. 35 M., Mitt. 12 U., Nchm. 2 U., Abds. 8 U. 35 M. u. Abds. 9 U. 30 M.
- IV. **Auf der Thüringischen Eisenbahn.** A. Nach Zeitz u. Gera: **Abf.** Mrgs. 5 U., Nchm. 1 U. 40 M. und Abds. 7 U. 5 M. **Anf.** Mrgs. 8 U. 5 M., Nchm. 1 U. 21 M. u. Nchts. 10 U. 30 M. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfels: **Abf.** Brm. 10 U. 55 M. und Nchm. 1 U. 40 M. (bis Meiningen). **Anf.** Nchm. 1 U. 21 M. u. Abds. 6 U. 2 M. — C. Nach Eisenach u. Gerstungen: **Abf.** Mrgs. 5 U., Mrgs. 8 U. 15 M., Brm. 10 U. 55 M., Nchm. 1 U. 40 M., Abds. 7 U. 5 M. (bis Erfurt) und Nchts. 10 U. 35 M. **Anf.** Mrgs. 4 U., Mrgs. 8 U. 8 M., (von Erfurt), Nchm. 1 U. 25 M., Nchm. 4 U. 2 M., Abds. 6 U. 2 M. und Nchts. 10 U. 30 M.
- V. **Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn.** A. Nach Chemnitz: **Abf.** Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Nchm. 3 U. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) u. Abds. 6 U. 30 M. **Anf.** Mrgs. 8 U. 5 M., Nchm. 12 U. 25 M., Nchm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M. — B. Nach Schwarzenberg: **Abf.** Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U. u. Nchm. 3 U. 10 M. **Anf.** Nchm. 12 U. 25 M., Nchm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 55 M. — C. Nach Hof: **Abf.** Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Nchm. 3 U. 10 M. u. Abds. 6 U. 30 M. **Anf.** Mrgs. 8 U. 5 M., Nchm. 12 U. 25 M., Nchm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M.

Stadttheater. Heute Donnerstag kein Theater. Morgen Freitag (zum siebenten Male): **Einer von unsere Leut'.** Poffe mit Gesang in 3 Acten und 8 Bildern von D. F. Berg. Für die norddeutschen Bühnen bearbeitet und mit Couplets versehen von D. Kalisch. Musik von Stolz und Conradi. 132. Abonnements-Vorstellung. — Sonnabend den 30. März (Abonnement suspendu), zum Benefiz des Herrn Young, zum ersten Male: **Sirene, die Tochter der Wellen.** Großes Ballet in 2 Acten und 4 Tableaux von Perrot, Musik von Pugnini u. Lindpaintner. • Einstudirt und arrangirt von Frau Lucile Grahn-Young Vorher (zum ersten Male): **Dies Haus ist zu verkaufen.** Komisches Singpiel in 2 Acten nach dem Französischen. Musik von H. Pentenrieder.

Zwanzigstes und letztes Abonnement-Concert

im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig
heute den 29. März.

Erster Theil. Suite für Orchester von J. S. Bach. — Arie aus dem „Messias“ von G. F. Händel, gesungen von Fräul. Ida Dannemann. — Ouverture zu „Iphigenie in Aulis“ von Gluck. — Motette „Des Staubes eitle Sorgen“ von J. Haydn. — Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell von W. A. Mozart, vorgetragen von Fräul. Louise Hauße, den Herren Concertmeister David und Capellmeister Rietz.

Zweiter Theil. Sinfonie (No. 5, C moll) von L. v. Beethoven. Billets à 1 Thlr. und Sperrsitze à 1 Thlr. 10 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Kistner** und am Haupteingange des Saales zu haben.
Einlass 6 Uhr. Anfang 1/27 Uhr. Ende 1/29 Uhr.
Die Concert-Direction.

Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum. u. Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) u. **Musik-Salon**, Neumarkt, hohe Lillie. **Zauberts** Leihbibliothek, 30.500 Bände, ältere klassische Literatur und stets das Neueste enthaltend, Johannissgasse 44c. **Ernst Gebhardt**, Bad zur Centralhalle, empfiehlt Bannen-, Dampf- und Douche-Bäder, so wie Hausbäder zu jeder Tageszeit. **Sophien-Bad**, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. **Dampfbäder** für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1/21 und Nachmittags von 4—8 Uhr. **Bannen- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit.

Stechbrief.

Der so weit möglich nachstehend signalisirte Handlungscommis Theodor Hirte aus Burghammer, zuletzt Reisender der hieselbst unter der Firma Dieß & Richter

bestehenden Handlung, ist der Unterschlagung eines namhaften Betrags dringend verdächtig.

Nachdem derselbe am 25. März dieses Jahres in Böhmisches Leipa aus dem dortigen Gerichts-Gefängnis entflohen ist, werden alle Criminal- und Polizeibehörden ersucht, genannten Hirte im Betretungsfalle zu verhaften und anher abzuliefern.
Leipzig, den 28. März 1860.

Das Königliche Bezirksgericht.

Wichmann,
Untersuchungsrichter.

Signalement.

Theodor Hirte ist 25 Jahre alt, von mittlerer Statur und hat braune Haare.

Bauplatz-Versteigerung.

Ertheilungshalber soll
Freitag den 30. März 1860
Vormittags 11 Uhr

der die Ecke der Tauchaer und Mittelstraße bildende, zum Grundstück Nr. 6 der Tauchaer Straße gehörige, 4864 □ Ellen Flächenraum enthaltende Bauplatz in drei Parzellen à 1840, 1575 und 1449 □ Ellen auf der Expedition des Unterzeichneten, Ritterstraße Nr. 45, an den Meistbietenden versteigert werden und zwar so, daß auch auf den ganzen Platz Gebote angenommen werden.

Kaufliebhaber wollen sich wegen Besichtigung des Platzes an den Hausmann im nurgedachten Grundstück und wegen Einsichtnahme der Versteigerungsbedingungen an den Unterzeichneten wenden.

Adv. Gustav Welde, requir. Notar.

Auction.

Der gesammte und bedeutende Vorrath von
Modellen, Maschinenteilen, Maschinen,
Eisenwaaren der verschiedensten Art

aus der Eisengiesserei der Herren Carl & Gustav Harkort soll, nach der durch Expropriation des betreffenden Grundstückes bedingten Aufgabe des Etablissements, nebst einer Anzahl Geräthschaften (für Tischler, Schlosser, Schmiede), Utensilien, Hölzer, Bleche etc.

den 23. April 1860 und folgende Tage

von Vorm. 8 bis 12 und Nachm. 2 Uhr ab

stück- resp. partienweise in dem Fabrikgrundstück der Herren Götjes, Bergmann & Co. in Reudnitz bei Leipzig (unmittelbar vor dem Tauchaer Thore) gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Kataloge sind vom 10. April a. e. ab in Leipzig auf dem Comptoir der Herren Carl & Gustav Harkort und bei dem Unterzeichneten (Brühl 65), und in Reudnitz bei den Herren Götjes, Bergmann & Co. gratis entgegenzunehmen.
Leipzig, am 27. März 1860.

Dr. Roux, requir. Notar.

Auction.

Freitag den 30. März d. J. und folgende Tage sollen von Vormittag 9 bis 12 Uhr und Nachmittag von 2 bis 6 Uhr im Arnold'schen Hausgrundstücke, Petersstraße Nr. 15 verschiedene zu einem Nachlasse gehörige Gegenstände, als Meublement, Kleider, Wäsche, Kupfer-, Messing-, Zinn- und Eisen-geräthe etc. öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung durch mich versteigert werden.

Adv. F. A. Steche, req. Notar.

Meubles-Auction.

Die von einer fremden Herrschaft beim Beginn der Winter-saison neu acquirirten und mit Schonung gebrauchten Meubles sollen den 30. und 31. März 1860 von Vormittags 9 Uhr an in der 1. Etage des v. Haugk'schen Hauses, Königsplatz Nr. 19, woselbst dieselben am 28. und 29. d. M. zur Ansicht aufgestellt sind, durch mich notariell versteigert werden. Kataloge sind bei mir und im Auctionslocale zu haben.

Adv. Kurt Beck, requ. Notar.

Versteigerung.

Fortsetzung der Versteigerung im Hause Nr. 6 am Theaterplatz, 1 Treppe hoch, von Vorm. 9 Uhr an. **Rheinwein** (in Flaschen und Gebinden), **Champagner**, **Haus- und Comptoir-Geräthe**, **Bücher**.

Adv. Schilling, Notar.

Wein-Auction.

Dienstag den 3. April und folgende Tage sollen von Vormittag 9 und Nachmittag 1/2 3 Uhr an im Gewölbe Nicolaistraße Nr. 15

400 Flaschen Adelsberger Auslese und **600/2 „ Tokayer Ausbruch** (Originalflaschen) gegen Baarzahlung versteigert werden.

Dr. Alb. Coccius, Notar.

Auction Katharinenstraße Nr. 6.

Heute früh 10 Uhr Fortsetzung.

Moiré, Atlas, Taffetmantillen u. Tuchmäntel u.
zur Nachricht.

Nach dieser Auction kommt eine Partie Weißwaaren und feine
Stickerien, Ballkleider, gestickte und Schnurenröcke, weiße und
schwarze Spitzenmantillen und Gardinenrester zur Versteigerung.
Adv. Friedr. Franke, req. Notar.

Hausversteigerung.

Das allhier in der Elisenstraße sub No. 22/258 gelegene, in der
Landes-Immobilien-Brandcasse mit 8412 1/2 sq versicherte, 56 \square R.
Areal umfassende Hausgrundstück nebst Gartenplatz soll
Donnerstag den 12. April 1860 Vormittags 11 Uhr
im Grundstücke selbst

an den Meistbietenden notariell versteigert werden und sind die
Licitationsbedingungen bei mir, Katharinenstraße 12, 1 Tr., ein-
zusehen und resp. abschriftlich gegen Entrichtung der Copialien zu
erhalten. Auch wird das Grundstück von dem jetzt dort wohn-
haften Herrn Tischlermeister Sachse den Kaufliebhabern gezeigt
werden.
Adv. Theodor Osten, requir. Notar.

Strada Ferrata Centrale Toscana

Siena - Empoli.

Einnahme im Februar 1860 Lire . . . 44,987. 29. —
gegen " " " 1859 " Tosc. 53,556. 5. 8.

J. P. Schrag's Verlag (A. G. Hoffmann) in Leipzig.
So eben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Betrachtungen
über die

jüngsten Ereignisse in Italien mit Bezug auf Oesterreichs Zukunft.

Vom Verfasser der „Skizze der Ereignisse an der untern Donau
in den Jahren 1848/49 u.“
gr. 8. broch. Preis 10 Ngr.

Neues Confirmationsgeschenk.

Bei Unterzeichnetem erschien und ist in allen Buchhandlungen
vorräthig:

Christlicher Pilgerstab.

Eine Mitgabe auf den Weg durch das Leben
für
confirmirte Jünglinge und Jungfrauen
evangelisch-lutherischer Confession

von
A. O. Wille,

Dr. phil. und Archidiaconus zu St. Thomä in Leipzig.

kl. 8., mit einem Titellkupfer, reich gebunden mit Goldschnitt.

Preis 1 Thlr. 10 Ngr.

Mit echter christlicher Beredsamkeit und Glaubensinnigkeit, wie
sie dem als Kanzelredner berühmten und beliebten Herrn Verfasser
eigen ist, werden in diesem neuen Andachtsbuche die heiligen Lehren
der evangelischen Kirche besprochen und die wichtigsten religiösen
Fragen des Menschenlebens beantwortet. Eignet es sich schon da-
durch trefflich zu einem Mittel, junge Gemüther im lebendigen
Verständniß des Christenthums zu fördern und vor Irwegen zu
bewahren, so unterscheidet es sich auch von früheren derartigen
Büchern wesentlich dadurch, daß es im engen Anschluß an Schrift
und Katechismus gerade da, wo die Schule abschließt, anknüpft,
also das gesammte Menschenleben unter das Licht des göttlichen
Wortes stellt und in herzlicher Ansprache den jungen Lesern vor
Augen führt. Es kann somit obiges Werk allen Aeltern und
Freunden der Jugend ganz besonders zu einem würdigen Weih-
geschenk für den Tag der heiligen Confirmation empfohlen werden.
Dresden.

Woldemar Türk,

Wilsdruffer Straße Nr. 39.

Sprach-Unterricht.

Gründlicher Unterricht in der französischen Sprache wird
von einer Dame ertheilt, sowohl für Anfänger als für Ge-
übtere. Erkundigungen sind einzuziehen Reichels Garten, Erd-
mannstraße Nr. 1, 3 Treppen links bei Fräulein Fink.

Bekanntmachung.

Durch Ableben des Herrn **Heinr. Aug. Wolf** ist die Stelle eines ordentlichen Wechselsensals allhier zur Erledigung
gekommen. Wir bringen dies zur Kenntniß derjenigen Herren, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, mit dem Bemerkem,
daß zu Uebernahme eines solchen Amtes außer den in der Wählerordnung vorgeschriebenen Bedingungen eine von dem Stadtrath
allhier zu bestimmende und bei demselben zu deponirende Caution von **mehren Tausend Thalern** erforderlich ist.
Diesfallige Gesuche sind bei dem mitunterzeichneten Handels-Consulenten schriftlich einzureichen.
Leipzig, am 27. März 1860.

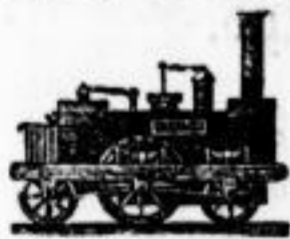
Der Handelsvorstand.

Heinr. Poppe,
Senior
der Kramermeister.

Joh. Christian Dürbig,
Senior
der Handlungsdeputirten.

W. Einert,
Handelsconsulent.

Bekanntmachung.



Gedruckte Exemplare des Protokolls über die Verhandlungen der am 24. d. M. stattgefunden
26. General-Versammlung können vom 29. d. M. an in unserm Bureau (in Leipzig
resp. Dresden) von den geehrten Actionairen gratis in Empfang genommen werden.
Leipzig, den 28. März 1860.



Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Sartort, Vorsitzender.
F. Basse, Bevollmächtigter.

Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig.

Gegen Einreichung der betreffenden Coupons sind vom 31. d. Mts. an die an diesem Tage fälligen halbjährigen Zinsen
von 2 Thlr. pro Actie auf dem Comptoir zu Pfaffendorf in Empfang zu nehmen.
Leipzig, den 15. März 1860.

Directorium der Kammgarn-Spinnerei.
H. G. Halberstadt. **Wilhelm Hartmann.**

Lübeck — Kopenhagen — Gothenburg.

Das auf dieser Route bekannte Postdampfschiff „**Kattegatt**“, der **Hollandschen Dampf-Schiffahrts-Gesellschaft**
zugehörig, wird am nächsten Montag als am 2. April seine Fahrten wieder beginnen und regelmäßig jeden Montag und Freitag
von **Lübeck** abgehen, falls das Eis kein Hinderniß giebt.
Indem wir beauftragt sind, dies zu publiciren, erklären wir uns gleichzeitig zur Annahme von **Gütern** bereit.

Uhlmann & Comp.,
als Agenten der Holland. Dampfsch.-Ges.

Erlbach-Leipziger Steinkohlenbau-Verein.

Vierte ordentliche Generalversammlung.

Zu der vierten ordentlichen Generalversammlung der Actionaire des Erlbach-Leipziger Steinkohlenbau-Vereins werden dieselben unter Verweisung auf §. 28., 29. und 36. der Statuten hiermit eingeladen, sich **Freitag den 30. März 1860** früh 9 Uhr **im kleinen Saale der deutschen Buchhändlerbörse** allhier (Ritterstraße Nr. 8) einzufinden und durch Vorzeigung ihrer auf die 12. Einzahlung lautenden Interimsactien bei dem dazu requirirten Notare zu legitimiren, so wie Stimmkarten und Wahlzettel in Empfang zu nehmen.

Der Saal wird um 8 Uhr geöffnet und pünctlich um 9 Uhr geschlossen, wonach ein fernerer Zutritt nicht mehr gestattet ist. Actionaire, welche Anträge in der Generalversammlung zu Verhandlung bringen wollen, haben dieselben bis spätestens 14 Tage vor der Generalversammlung bei dem unterzeichneten Directorium schriftlich einzureichen.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht des Directorium.
 - 2) Technischer Bericht.
 - 3) Rechnungsablage und Justification.
 - 4) Beschlussfassung über den Eintrag eines Directorialmitgliedes im Grund- und Hypothekbuch für den Verein.
 - 5) Ergänzungswahlen für das verstorbene Mitglied des Ausschusses Herrn **Adolph Gerber** und für die aus dem Ausschusse nach §. 46. ausscheidenden Herrn **Dr. H. Härtel**, Herrn **C. Enke**, und aus dem Directorium nach §. 53. ausscheidenden Herrn **Dr. E. Stephanl** und Herrn **Prof. Naumann**.
- Die Ausscheidenden sind sofort wieder wählbar.
Leipzig, am 15. Februar 1860.

Das Directorium
des Erlbach-Leipziger Steinkohlenbau-Vereins.
A. W. Volkmann, Vorsitzender.

Leipziger Journal.

Organ für Politik, Kunst und Wissenschaft, Handel und Industrie.
Erscheint täglich zwei Mal in gr. Folio.

Mit dem **1. April** beginnen wir unser **zweites** Quartal, und indem wir ergebenst zu recht zahlreichem Abonnement einladen, können wir nicht umhin, zugleich unsern herzlichsten Dank für die so überaus große Theilnahme auszusprechen, deren sich unser Blatt, namentlich in Leipzig, zu erfreuen gehabt. Wir glauben aber auch den Beweis geliefert zu haben, daß es unser eifrigstes Streben ist, ein Leipzigs würdiges Organ herzustellen und sind wir namentlich durch das zweimalige Erscheinen in den Stand gesetzt, stets die neuesten Telegramme und Correspondenzen mitzutheilen. Unser wahrhaft deutscher und freisinniger politischer Standpunct ist hinreichend bekannt und werden wir auch in Zukunft den Fortschritt nach allen Richtungen frei und offen vertreten.

Das **Feuilleton** enthält interessante Novellen, Reiseeskizzen u. s. w. und umfaßt dann in kurzen Notizen das gesammte Geistesleben aller Völker.

Auch in merkantiliſcher Beziehung zeichnet sich das Blatt durch Vollständigkeit und Schnelligkeit aus, so enthält das Morgenblatt z. B. schon die telegraphischen Coursberichte von London, Paris, Frankfurt, Hamburg und Amsterdam, so bringen wir wöchentlich Originalberichte über das hiesige Geschäft, sowohl in Effecten als Waaren.

Für Leipzig weisen wir hauptsächlich auf die reiche Rubrik **Städtisches** hin; Stadtverordnete, Theater, Concerte, Gerichtsverhandlungen, kurz Alles, was von allgemeinem Interesse ist, wird schon in der nächsten Nummer mitgetheilt und stehen uns die besten Kräfte hierzu zu Gebote. Unter Eingefandt endlich gestatten wir jedem Bürger das freie Wort, auch wenn seine Meinung nicht mit der unsern übereinstimmt.

So werden wir denn, durch die bisherige Theilnahme ermuntert, auf dem bisherigen Wege fortfahren und glauben der Anerkennung unser Leser gewiß zu sein.

Inserate finden durch das Leipziger Journal die weiteste Verbreitung und kostet die Zeile nur **6 Pfennige**.
Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt

für Leipzig nur 1 Thlr. 7½ Ngr. zwei Mal täglich frei ins Haus.

Leipzig, im März 1860.

Die Redaction und Expedition des Leipziger Journals.

Abonnements und **Inserate** werden angenommen, letztere bis Mittags 1/2 12 Uhr für das Abend-Blatt, bis Abends 1/2 7 Uhr für das Morgen-Blatt in der Expedition

bei Herrn **Carl Schröter**, Nicolaisstraße Nr. 53, und bei den Herren
Pietro Del Vecchio, Markt 9, **Wilh. Hänel**, Frankfurter Straße 7, **C. Schönberg**, Stockenstraße 7,
Theodor Hoch, Halle'sche Straße 12, **J. Oscar Berl**, Schützenstraße 27, **Moritz Oberländer**, Reichels Garten,
A. Marquart, Thomaskirchhof 7, **J. G. Wappler**, Dresdner Str. 3-4, **Geb. Winkler**, Zeiger Straße 19,
C. Zieger, Neumarkt 6, **Fedor Willisch**, Dresdner Straße 32, **F. W. Obermann**, große Windmühlen-
J. W. Fiedler, Grimma'sche Straße 22, **Hermann Luppe**, Johannisg. 44c, Straße 15,
 woselbst auch Probenummern zu haben sind,
 so wie in der **Verlagshandlung**, Lindenstraße Nr. 2, 2. Etage.

Dorfanzeiger.

Amtsblatt für die Gerichtsämter **Leipzig I. u. II., Taucha u. Markranstädt**, umfassend **110 Dörfer** der unmittelbaren Umgebung Leipzigs, verbreitet in weit über 200 Ortschaften im Umkreise von 6 Stunden. Anzeigen die gespaltene Zeile 1 Ngr. **Volkmars Hof 2 Tr.**

5500.

Leipziger Sonntagsblatt. Herausgegeben von **Albert Traeger**. Preis vierteljährlich **7½ Ngr.**, für die Abonnenten des Tageblattes **3 Ngr.**
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Jahrgang 1859 compl. für 10 Ngr.

Wochen- und Amtsblatt für **Begau, Zwenkau, Groitzsch u. Röttha** erscheint Sonnabend u. eignet sich zu Inseraten aller Art. Anzeigen & Quartzeile 1 Ngr. werden bis Donnerstag Mitt. angenommen. Exped. Windmühlenstr. 48.

Visiten- u. Adresskarten, höchst elegant 100 Stück 1 Thlr., die Lithograph. Anstalt von **C. A. Walther**, Thomaskirchhof Nr. 13.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

[Beilage zu Nr. 89.]

29. März 1860.

Bekanntmachung.

Das „Leipziger Tageblatt“, Amtsblatt des königl. Bezirksgerichts, und in Verbindung mit dem „Leipziger Anzeiger“ Amtsblatt für den Rath der Stadt Leipzig, beginnt mit dem 1. April 1860 ein neues Quartal und es werden Bestellungen in unterzeichneter Expedition (Johannisgasse Nr. 4 u. 5) angenommen; auswärtige Interessenten aber wollen sich deshalb an das ihnen zunächst gelegene Postamt wenden. Der Preis beträgt vierteljährlich 1 Thlr. pränumerando (mit „Sonntagsblatt“ 1 Thlr. 3 Ngr.), für Auswärtige mit Postzuschlag 1 1/2 Thlr. (mit „Sonntagsblatt“ 1 1/2 Thlr.). Ankündigungen aller Art werden eine breite oder zwei Spaltzeilen zu 2 1/2 Ngr. berechnet, und angenommen in der Expedition (Johannisgasse Nr. 4 u. 5), so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von Otto Klemm, Universitätsstraße, Fürstenhaus. — Leipzig, im März 1860.

Die Expedition des Leipziger Tageblattes.

Im Verlagsbureau zu Altona ist so eben erschienen und zu haben bei Heinrich Matthes, Neumarkt Nr. 23:

Geheim- und Sympthiemittel des alten Schäfer Thomas.

6 Bändchen à 7 1/2 Ngr.

Der alte Schäfer Thomas, bekannt durch seine Prophezeiungen, so wie durch seine glücklichen Curen an Menschen und Vieh, veröffentlicht endlich seine Geheimmittel. Das erste Bändchen ist bereits in vierter, das zweite in zweiter Auflage erschienen. Das dritte Bändchen enthält folgende

67 Mittel und Recepte.

- 1) Gegen Sobdrennen und Magensäure.
- 2) Einen feuer- und wasserdichten Kitt zu machen.
- 3) Tokayer künstlich zu bereiten.
- 4) Holz und Eisen zu bestreichen.
- 5) Kautschuk-Kitt, um Gefäße hermetisch zu verschließen.
- 6) Eisenkitt.
- 7) Die Pferde vom Wurm zu heilen.
- 8) Gegen Kupfer-Ausschlag im Gesicht.
- 9) Mittel für die, welche das Wasser nicht halten können.
- 10) Jahrelange Aufbewahrung der Farben bei den Pflanzen in Kräuterbüchern.
- 11) Keuschheitsproben.
- 12) Zu jeder Stunde aus dem Schlafe zu erwachen.
- 13) Die größten Stücke Rauchfleisch und Schinken binnen vier- undzwanzig Stunden vollkommen mürbe zu räuchern.
- 14) Diebe zum Wiederbringen gestohlenen Gutes zu zwingen.
- 15) Alte Betten wie neu zurecht zu machen.
- 16) Mittel gegen Colik.
- 17) Ranzige Butter zu verbessern.
- 18) Gegen Lungen- und Schwindsucht.
- 19) Gegen den Lungenbrand beim Vieh.
- 20) Schwamm bei Pferden zu heilen.
- 21) Gegen Leberschmerzen.
- 22) Die Saat einzubeizen.
- 23) Die Kunst, sich fest zu machen.
- 24) Neue Rosen schnell und in starken Exemplaren zu ziehen.
- 25) Das Schwefeln des Hopfens zu erkennen.
- 26) Hühnerbrüste zu heilen.
- 27) Haarausfallen zu verhindern und den Haarwuchs zu befördern.
- 28) Haare nach Belieben zu entfernen.
- 29) Zubereitung eines Tabaks, für Lungen-Schwindsuchts- und Brustfranke heilsam.
- 30) Der beste Dünger.
- 31) Mahagonifarben auf hartem Holz.
- 32) Dem echten vollkommen ähnlicher Champagner.
- 33) Wie macht man Fußzeug wasserdicht?
- 34) Bereitung des Tonko-Schnupftabaks.
- 35) Dummkrankheit bei Schweinen zu heilen.
- 36) Das Lampendocht und Del stets rein und sparsam brennen.
- 37) Das Alter der Pferde vom 9. Jahre an zu erkennen.
- 38) Trinkgläser Vergoldung ohne Feuer.
- 39) Verhütung der Pollutionen.
- 40) Zu wissen, ob Kranke binnen Monatsfrist sterben.
- 41) Ein Pferd zu zähmen, das sich nicht beschlagen lassen will.
- 42) Mittel gegen die Cholera.
- 43) Das Rauchen der Lampen zu verhindern.
- 44) Gliederschmerzen zu stillen.
- 45) Den Dieb seines Eigenthums im Traume zu sehen.
- 46) Gegen Flecken im Gesicht.
- 47) Fliegen zu vertreiben.
- 48) Quarzpapier.
- 49) Mittel beim Ausbleiben der monatl. Reinigung.
- 50) Schwache Augen zu stärken.
- 51) Gegen Kopfschmerz und Schwindel.
- 52) Herzaugen zu vertreiben.
- 53) Mittel gegen den Biß toller Thiere.
- 54) Hausschwamm zu vertilgen.
- 55) Gegen die Bleichsucht.
- 56) Wider die Würmer beim Rindvieh.
- 57) Mehl lange aufzubewahren.
- 58) Treffliche Pferdefütterung.
- 59) Raupen und Schmetterlingsseier von den Bäumen zu vertilgen.
- 60) Fein als Futter für Milchkühe.
- 61) Gegen die Rinderpest.
- 62) Unzerreißbares Papier.
- 63) Vertilgung des Kornwurms.
- 64) Siegelwachs zu gerichtlichen Versiegelungen.
- 65) Neue Wagenschmiere.
- 66) Mittel gegen den Sturverlust.
- 67) Mittel gegen die Gicht.

Unterricht im Französischen.

Da ich gesonnen bin mit dem 11. April wieder einige Knaben- und Mädchenklassen (zu je 8 Theilnehmern) zu bilden, so bitte ich ergebenst um baldige Anmeldungen Vormittags 10—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

B. G. Blanchard,
Kleine Fleischergasse Nr. 28, 3. Etage.

Wohnungs-Veränderung.

Daß ich von heute an Albrechtsstraße Nr. 13, nahe am bayerischen Platz wohne, setze ich zur gefälligen Beachtung hiermit ergebenst an.

Den 29. März 1860.

G. Sonntag.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung und Werkstatt befindet sich jetzt Thomasgäßchen Nr. 5.

W. Schultze, Graveur und Guillocheur.

Künstliche Zähne und dergleichen Reparaturen fertigt A. Müller, Arzt, Paulinum.

Für Buchhändler. Ein junger, wissenschaftlich gebildeter Mann wünscht Correcturen in Fachsachen, als medicinischen, chemischen und technischen Werken zu übernehmen. Gef. Adressen S. R. durch die Buchhandlung des Herrn Otto Klemm.

Summischube werden gut ausgebeßert Hainstraße Nr. 24 (gold. Hahn), vorn herauf 3 Treppen. Adolph Gaudes.

Zum **Coloriren** feinerer Drucke, Landkarten etc. empfiehlt sich ein geübter junger Mann. Gef. Adressen P. L. durch die Buchhandlung des Herrn Otto Klemm.

Meubles werden auf das Sauberste und Dauerhafteste möglichst schnell und billig aufpolirt und reparirt. Adressen werden Schuhmachergäßchen Nr. 12 im Gewölbe angenommen.

Gravirte Stempel, Thüreschilder (Firmas), so wie alle in dieses Fach schlagenden Arbeiten werden schön gefertigt Hainstraße 5 bei **J. L. Steger.**

Summische werden dauerhaft reparirt Reudnitz, Grenz-gasse Nr. 22 parterre. **F. Aust.**

Blank'sche Gichtwatte, deren vorzügliche Wirkung anerkannt ist. Alleinige Niederlage bei **Carl Heinrich Kleinert**, Grimma'sche Straße 27.

Gesangbücher, Leipziger und Dresdner, so wie alle Arten Lederwaaren empfiehlt **Ferd. Streller**, Neumarkt Nr. 1.

Gefangbücher, Leipziger und Dresdner, elegant und einfach gebunden, so wie alle Arten Buchbinder- und Lederwaaren empfiehlt zu billigen Preisen **Ernst Sagendorf**, Ritterstr. 46, Ecke der Grimm. Str.

Ausrangirte Weisswaaren! als Morgenhauben mit und ohne Band, Schleier, Kragen, Aermel u. s. w. äußerst billig bei **A. Enders**, Bühnengewölbe Nr. 19.

Strohhut-Lager von Eduard Timme in Berlin

bei Robert Wleck, Grimma'sche Straße Nr. 5, 1. Etage.

Grosses Lager in den neuesten Mäntelchen und Mantillen, Morgenröcke und Jacken auffallend billig bei **C. Egeling**, Markt Nr. 9, 2. Etage, Gewölbe Hainstraße Nr. 28 im Anker.

Für Confirmanden empfiehlt eine große Auswahl von Cravatten u. Schlipfen, so wie Oberhemden u. Chemisets eigner Fabrik zu bekannt billigen Preisen **W. Kretschmar**, Salzgäßchen 8.

Die Schirm-Fabrik
von **Herrmann Fleck**
empfehlen schwer seidene Regenschirme à Stück 2 1/2, 3, 3 1/2 fl , Körper-Regenschirme von 20 fl an, En-tout-cas 2 fl , Marquisen 1 1/2 fl , Sonnenschirme 1 fl . Reparaturen schnell und billig.

Wegen Aufgabe dieser Artikel sollen sämtliche Hüte, Säuben und Coiffüren weit unter dem Kostenpreis verkauft werden **Gewölbe Hainstraße Nr. 7.**

Mein bereits seit 8 Jahren eingeführtes Fabrikat von **Corsets ohne Naht** à 25 fl , 1 fl , 1 fl 7 1/2 fl u. 1 fl 15 fl , **Confirmanden-Corsets** 1 fl 2 1/2 fl , bewährt als das vorzüglichste Fabrikat, ist hier am Platze nur in meinem Geschäft zu finden. **Carl Netto**, Petersstr. 23.

Stahlreifröcke
eigener Fabrik à 10 fl bis 5 fl , **Noshaaröcke**, **Moiré-röcke**, **Piquéröcke**, **Noshaar** u. **Moiréstoffe** empfiehlt **Carl Netto.**

Der nicht mehr starke Vorrath **geschliffener und roher Fruchtstößer-Steinplatten** der Leipziger Steinplatten-Fabrik soll im Fabrikgrundstücke (**Eisenbahnstrasse Nr. 6 und 7**) zu nachstehenden äußerst geringen Preisen verkauft werden.

A. geschliffene Platten

25 Zoll und weniger zusammen in der Länge und Breite pr. \square Elle 4 Ngr.,
26 bis 38 Zoll 6
39 Zoll u. mehr 8

B. rohe Platten

25 Zoll und weniger zusammen in der Länge und Breite pr. \square Elle 3 Ngr.,
26 bis 38 Zoll 5
39 Zoll u. mehr 7

J. Planer, Grimma'sche Straße 8, empfiehlt sein reichhaltiges Lager von **Handschuhen jeder Qualität u. Größe, Schlipfen, Pariser Regen- und Sonnenschirmen, Entoutcas, Knickern, Marquisen, Armbändern, Boutons, Ohrringen, Kopf- und Tuchnadeln, Uhrketten und Confirmationsmünzen, so wie das Neueste in Wiener Cigarrenspitzen, Galanterie- und Lederwaaren zu bekannt billigen Preisen.**

Echt französische Herren-, Damen- und Kinder-Summische von bester Qualität und zu billigen Preisen empfiehlt **J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.**

Für Confirmanden empfiehlt **Schlipfe und Cravatten** in größter Auswahl (eigene Fabrik) zu billigsten Preisen von 2 1/2 fl an **C. G. Froberg**, Nicolaistr. Nr. 2

Eine Partie vorjährige **Knicker** und **Marquisen** verkaufe, um schnell damit zu räumen, zu **bedeutend herabgesetzten Preisen**. Gleichzeitig empfehle ich mich zum **Umarbeiten** und **Ueberziehen** getragener **Marquisen** und **stelle bei Wahl vorjähriger Stoffe außerordentlich billige Preise**. **H. Schulze**, Reichstraße Nr. 55.



Für Confirmanden empfiehlt **seidne Cravatten und Schlipfe** und für Mädchen **neue seidne Band-Saarneze** zu billigen Preisen **C. Liebherr**, Grimm. Straße 24.

Ausverkauf von künstlichen Steinwaaren.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäftes sollen bis zum 10. April sämtliche Steinwaaren, als Trottoirplatten, Parquettfliesen, Pferde- und Rindviehtruppen, Tischplatten, Röhren, Bänke, Kübel, Gusssteine, Rinnen, Badewannen, Basen, Postamente, Grabsteine, Fenstersohlbänke, Butterkühler, Rosetten, Acroterien, Tisch- und Bankfüße, Platten u. u. in Plagwitz Nr. 19 verkauft werden.

Ein nicht großes Haus in Reudnitz mit vorzüglichem Miethertrag wird gegen 1500 bis 2000 fl Anzahlung zum Verkauf gestellt. Selbstkäufer werden ersucht ihre Adr. unter **A. M. G. H.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Schmiedeverkauf.

Ein unmittelbar an der Landstraße gelegenes **Schmiedegrundstück** mit **Realgerechtigkeit** — in einem 1 1/2 Stunde von Leipzig entfernten Dorfe — ist zu verkaufen durch **Notar Carl Ferdinand Schmidt**, Petersstraße Nr. 13.

1 Mahagoni- und 1 Jacaranda-Flügel, letzterer ein durch und durch edles Meisterwerk, sind wegen **Drängel an Platz** (da die Locale zur Messe vermietet sind) **antiquarisch** zu verkaufen **Reichstraße 36 part.**

1 Flügel, für Anfänger oder zur **Lanzmusik** passend, wird verkauft **Böttchergäßchen Nr. 4, 1 Treppe**.
Zu verkaufen: 2 **Guitaren** mit Schrauben, 1 mit **Winkel** und 1 **Truhe** **Friedrichstraße Nr. 29 bei Müller.**

Billig zu verkaufen ist eine **Gitarre** von gutem Ton für den festen Preis von 1 1/2 fl lange Straße 34 im Laden.

Ein **Brockhaus' Conversations-Lexikon**, gebunden, neueste Auflage, ist für 15 fl zu haben Neumarkt Nr. 28.

Großer Ausverkauf neuer Meubles von Nußbaum, Mahagoni und Birke, so wie auch solid gearbeiteter **Polsterwaaren!** — **Wegzugshalber zu und unter dem Kostenpreis!**

Nur Burgstraße 11, Ecke des Sporergäßchens.

Zu verkaufen ist eine **Commode** für 2 1/2 fl Petersstraße Nr. 29, 4 Treppen.

Zu verkaufen ist eine **Mahagoni-Causeuse** mit Plüschbezug lange Straße Nr. 39 parterre.

Zu verkaufen steht billig ein feiner **Rirschbaum-Divan** mit wollenem Damastbezug kleine Windmühlengasse Nr. 6, 4 Treppen.

Zu verkaufen sind bis 1. April verschiedene **Meubles** und **Wirtschaftsgeräthe** Neumarkt 30, 1 Treppe.

Meubles, Spiegel und Polsterwaaren, elegant und dauerhaft gearbeitet, sind in großer Auswahl vorhanden und werden billigst verkauft **Gewandgäßchen** Nr. 5, erste Etage. **Herrschaften** werden auf 1/2 Duzend neue **Mahagonistühle** mit geflochtenen Rohrlehnen, welche außerordentlich billig verkauft werden sollen, aufmerksam gemacht.

Zu verkaufen sind verschiedene alte **Meubles** und eine **Stuhluhr** Querstraße Nr. 30 parterre.

Zu verkaufen:

2 Stück **Mahagoni-Auslegekasten** Blockenstraße Nr. 3, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist ein **Zuschneide-Tisch**, passend für einen **Schneider**. Neumarkt Nr. 39 parterre zu erfragen.

Zu verkaufen ist noch sehr billig eine gute **Kopshaar-Matratze** nebst **Keilkissen** Nicolaisstraße 6, im Hofe 2 Treppen.

Einige Gebett Betten sind zu verkaufen Nicolaisstraße Nr. 31 im Hofe quervor 2 Treppen.

Ein noch guter **Kinderwagen** ist zu verkaufen Weststraße 24, 3 Treppen links.

Eine **Kochmaschine** mit Doppelröhre, 2 eiserne **Stubenöfen**, ein **Gusseisen** mit **Zinkrohr** und mehrere **Gas-Fenster** sind zu verkaufen **Frankfurter Straße** Nr. 54 im Quergebäude.

Zu verkaufen

ist ein großer, fast noch neuer **Röhrtrog** Brühl Nr. 48 im Hofe.

Schwarzblech = Abfälle

ca. 30 — 40 Ctr . zu verkaufen: **Gasmesserfabrik** in **Connewitz**.

Zu verkaufen stehen zwei **fette Bork-Landschweine** in **Connewitz** Nr. 127 bei **Fr. Voigt**.

Für Garten-Anpflanzungen

empfehlen sich **Unterzeichneter** mit seinen wohl assortirten **französischen Stamm- und wurzelechten Land- und Topf-Rosen** aller Gattungen, so wie von **hochstämmigen Obstbäumen**, **Frucht- und Ziersträucher**, **Niesen-Spargel**, **ausbauernde Blumen- und Erdbeerpflanzen**, **Blumenzwiebeln** und **Knollen**, als **Anemonen**, **Nanunkeln**, **Georginen** etc. zur geneigten **Abnahme**, wegen **Mangel an Platz** möglichst **billig**.

Carl Friedr. Rietzschel,

Kunstgärtnerei **Querstraße** Nr. 13.

Bestellungen werden in meinem **Saamen-Geschäft** **Petersstraße** Nr. 41, **Hohmanns Hof**, **prompt besorgt**.

Fürstlich Clary'sche Salon-Kohlen,



rühmlichst bekannte, feinste und billigste **Zimmerheizung**.

Fürstlich Clary'sche patent. Stück- und Würfel-Braunkohle, allerfeinste **Zwickauer Gas**, **Stück- und Würfel-Steinkohlen**, die hier sehr beliebt, **gut brennenden Altenburger Gas-Coake** sind in **ganzen Waggons** und **Lowry's**, wie im **Einzelnen** **echt** und am **allerbilligsten** zu haben im

hochfürstl. Clary'schen Kohlenmagazin.

Rothen Ungarwein

von der **Szegyarder Weinhandlungs-Actien-Gesellschaft** à **Eimer** 24 Thlr. , 13 **Bout.** 4 Thlr. , 1 **Bout.** 10 Ngr. empfiehlt **Anton Rossi**, große **Fleischergasse** Nr. 28.

Ein **Fuder reiner Pferdedünger** ist zu verkaufen **Colonnadenstraße** Nr. 14.

Ambalema-Cigarren

in gelagerter schöner Waare à 3 fl , **Ambalema mit Cuba** à 4 fl nebst diversen anderen preiswerthen Sorten empfiehlt

Oscar Maune, Thomasgäßchen.

Bremer Ambalema-Cigarren

als: **Fanny Elster** pr. 25 Stück 10 fl , pr. Stück 4 fl , **La Preciosa** pr. 25 Stück 7 1/2 fl , pr. Stück 3 fl empfiehlt **W. Thorschmidt**, **Schützenstraße** Nr. 6.

Ambalema-, Domingo-Cigarren, Apollonia 11 Thlr. , **Londres** 12, 16, 20 Thlr. , **Favorito** 15 Thlr. , **Pizaro** 20 Thlr. , **Minerva, la Palma, Celebrada** 22 Thlr. , **Washington** 24 Thlr. , **Fladora** 26 Thlr. , in alter, trockner Waare und guter Qualität empfiehlt

A. E. v. d. Planitz,

Grimma'sche Strasse No. 20.

Ambalema-Cigarren à Stück 3 fl , **Londres** à 3 fl , **Londres mit Cuba** 4 fl , **Ambalema mit Cuba** 4 fl , **Trabucos** à 5 fl , **Antonio Munoz** à 5 fl empfiehlt **Theodor Meister**, **Tauchaer Straße** Nr. 4.

Feinsten Java-Kaffee à 9, 9 1/2 u. 10 fl pr. B ,

Gebraunt à 11, 12 u. 13 fl ,

festen Melis-Zucker à 5 fl pr. B ,

Raffinad à 6 fl , im **Brod** billiger, empfiehlt

Theodor Meister, **Tauchaer Straße** Nr. 4.

Sehr gute Talgseife à B 4 fl empfiehlt

Theodor Meister.

Schönen rein schmeckenden Kaffee, ganz billig,

feinen Raffinad à B 6 fl , im **Brod** à B 53 fl ,

feinen Melis à B 52 fl , im **Brod** à B 48 fl ,

klaren Zucker, schön weiß und süß,

das B 52 fl , bei 5 B à B 50 fl und

das B 48 fl , bei 5 B à B 45 fl ,

schöne Rosinen à B 55 fl empfiehlt

Herrmann Wilhelm,

sonst **C. G. Gaudig**, **Frankfurter Straße** 18.

Zucker-Syrup pr. Pfd. 12 u. 18 Pfd.

empfehlen **W. Thorschmidt**, **Schützenstraße** Nr. 6.

Einem feinen **französischen Weißwein**

Haut Sauterne

à **Eimer** 28 Thlr. , 13 **Bout.** 5 Thlr. , 1 **Bout.** 12 1/2 Ngr.

empfehlen als preiswerth

Anton Rossi, große **Fleischergasse** Nr. 28.

1857er Rhein-, Neckar- u. sächs. Weine zu sehr billigem Preis empfiehlt **Carl Schaaf.**

Die Senffabrik von Aug. Nitzsche,

sonst **Bauers Witwe,**

empfehlen in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 **Anker**, so wie auch im **Einzelnen.**

Preußergäßchen Nr. 13, **Hotel de Baviere** schrägüber.

Rhein-Lachs,

Algerische Gemüse,

Whitstabler Austern.

A. C. Ferrari.

Junge Bierländer Sübner,

frische holstein. und engl. Austern, frischen alger.

Blumenkohl u. Salat, Traubenrosinen in 1/4 **Ristchen,**

Meßinaer Apfelsinen in **Risten** und ausgezählt.

J. A. Nürnberg, **Markt** Nr. 7.

Pflaumenmus,

1. **Sorte** (etwas ganz vorzügliches) à B 3 fl 5 fl ,

2. **do.** à B 3 fl — fl

3. **do.** à B 2 fl — fl empfiehlt

Rosenkranz, **Stand Markt** Nr. 6 vis à vis.

Echten Schweizerkäse à 8 S. 1/2,
Ullersdorfer Sahnenkäse à Stück 5 S. 1/2
empfehlen **Carl Schauf.**

Braunschweiger Schmalwurst, Winterwaare, ist die
erste Sendung eingetroffen bei **Carl Schauf.**

Apfelsinen

in großer rother süßer Frucht empfiehlt

Rosenkranz, Stand Markt Nr. 6 vis à vis.

Geröstetes Suppenmehl

à 24 S. ff. Dampfmehl à 18 S., Kartoffelmehl à 20 S.
empfehlen **Julius Kiepling, Dresdner Straße Nr. 57.**

Haus = Kauf.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus in guter Lage im
Preise von 25,000 \mathfrak{M} bis 30,000 \mathfrak{M} . Adressen Nr. 470. in der
Expedition dieses Blattes.

Ein Haus,

gut rentirend und an der Promenade liegend, wird mit 6000 \mathfrak{M}
Anzahlung zu kaufen gesucht. Gefäll. Adressen wolle man unter
G. M. M. in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Das Buch: „**London = Führer**“ wird antiqu. zu kaufen
gesucht Stockstraße Nr. 3, 1 Treppe.

Zum höchsten Werthe!

werden stets bezahlt: gebrauchte Meubles in allen
Holzarten, Federbetten, Uhren, Wäsche, Matrasen,
Leihhauscheine u. s. w. Adressen bittet man Brühl
Nr. 69, quervor der Reichstraße, im Gewölbe
niederzulegen.

Gebrauchte Meubles, feine oder geringe, sucht zu kaufen
Julius Sauer, Tauchaer Straße Nr. 6.

Nr. 25 Burgstraße Nr. 25.

Habern, Papier, Glas, Eisen, Knochen, Zink, Blei, altes Kupfer-,
Messing- und Zinn-Geschirr, Wein-, Champagner- und andere
Flaschen werden gekauft Burgstraße Nr. 25 im Hofe.

Zu kaufen gesucht werden

1 jähriger Truthahn und 2 dergl. Hühner. Meldung nehmen die
Herrn **Weidenhammer & Gebhardt, Petersstraße, ge-**
fälligt an.

3000 Thaler Hypothek gegen doppelte Sicherheit werden durch
Selbstdarleiher gesucht durch **M. G. H. 102 poste restante.**

Reelles Heiraths = Gesuch.

Ein seit mehreren Jahren etablierter Kaufmann, Besitzer eines
gut rentirenden Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäfts, sucht,
da ihm die Gelegenheit an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem
Wege eine Lebensgefährtin mit disponiblen Vermögen von 5 bis
10,000 \mathfrak{M} ; für letzteres wird Sicherstellung geboten.

Hierauf reflect. Damen werden höflichst gebeten, ihre werthen
Adressen mit genauer Angabe der Verhältnisse unter A.—Z. Nr. 30.
durch die Expedition d. Bl. an den Suchenden gelangen zu lassen.
Die strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

Unerbieten.

Ein oder zwei Pensionairs, gleichviel ob Knaben oder Mädchen,
können von jetzt ab in einer anständigen Familie ein freundliches
Unterkommen finden.

Adressen beliebe man unter der Chiffre V. 77 in der Expedition
dieses Blattes gefälligt niederzulegen.

Für Buchbinder.

Ein tüchtiger Buchbindergehülfe findet in einer größeren
Berkstätte Frankfurt's bei gutem Lohn eine dauernde Stelle.

Näheres bei Herrn **Barth** in der Buchhandlung von **L. D. Weigel.**

Gesucht wird ein Eisenarbeiter, Mechanikus oder Schlosser,
welcher auch an der Drehbank arbeiten kann,
Ulrichsgasse Nr. 23, 2 Treppen.

Ein Tischlergefelle, welcher gut poliren kann, erhält Arbeit
Kupfergäßchen Nr. 5.

Ziegelmeister = Gesuch.

Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener Ziegelmeister
wird zum sofortigen Antritt für eine bedeutende Thonwaarenfabrik
gesucht. Außer freier Wohnung und Heizung erhält derselbe
einen jährlichen Gehalt von mindestens 200 \mathfrak{M} .

Bewerber um diese Stelle haben sich zu melden beim **Advocat**
J. Geyer zu Dresden, **Johannisgasse Nr. 15.**

Für ein größeres Lotteriegeschäft mit Nebenbranchen wird ein
Lehrling, wohlgezogen und mit den gehörigen Vorkenntnissen
versehen, gesucht. Gef. Offerten sub S. R. H. 7 durch die Expe-
dition dieses Blattes.

Ein mit den gehörigen Schulkenntnissen versehener junger
Mensch findet eine Lehrlingsstelle offen bei
E. Fränkel sen.

Ein hiesiges Cigarren- und Lotterie-Geschäft sucht
für nächste Ostern einen

Lehrling.

Offerten unter L. 3. bei Herrn **Otto Klemm** niederzulegen.

Ein Bursche, welcher Lust hat Tischler zu werden, kann sich
melden bei **Theodor Müller, Tischlerstr., Johannisg. 29.**

Lehrling = Stelle.

Ein Knabe rechtlicher Aeltern, welcher Lust hat Buchbinder zu
werden, findet unter günstigen Bedingungen eine Stelle in einer
größeren Stadt Sachsens. Wo? ist zu erfragen bei **Hrn. Carl**
Neßmann hier, **kl. Fleischergasse 2.**

Gesucht wird ein Lehrling beim Stellmachermeister
Winger, Dresdner Straße Nr. 57.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehener **Kellner-**
bursche kleine Fleischergasse Nr. 27.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt oder zum 1. April ein
Kellnerbursche **Hainstraße 5** in der Restauration.

Junge Mädchen, welche Lust haben das Puzmachen zu erlernen,
können sich melden **Schützenstraße Nr. 10** parterre.

Einer Directrice

und zwei geübten Puzmacherinnen kann sofortiges Engagement
nach auswärts nachgewiesen werden durch **Schack & Grunert.**

Ein junges Mädchen kann sofort mit Nähen Beschäftigung er-
halten große Fleischergasse Nr. 20, 3 Treppen vorn heraus.

Zur Führung einer städtischen Haushaltung wird eine
gebildete weibliche Person unter bescheidenen Ansprüchen
gesucht, die nicht unbemittelt ist. Adressen übernimmt die
Expedition dieses Blattes unter **O. N. H. 9.**

Eine tüchtige u. zuverlässige Wirthschafterin, welche im Stande
ist der Küche eines großen Haushaltes in jeder Beziehung selbst-
ständig vorzustehen, kann gegen guten Gehalt sofort einen Dienst
finden. Näheres durch **Frl. Keil, Altenburg, Magdalenenstift.**

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches Mädchen im
Alter von 16—17 Jahren. Zu erfragen große Fleischergasse 16
in der Restauration.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches, mit guten Zeug-
nissen versehenes Dienstmädchen große **Funkenburg Nr. 47.**

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen für Kinder und
häusliche Arbeit. Zu erfragen hohe **Strasse Nr. 16** im Gewölbe.

Gesucht wird ein hübsches, reinliches Mädchen und kann sofort
in Dienst treten **Stötteris obern Theils Nr. 64** parterre.

Gesucht wird zum 1. April ein in der Küche erfahrenes Mäd-
chen, welches sich der häuslichen Arbeit mit unterzieht,
Felsenkeller bei Lindenau.

Ein Kindermädchen wird gesucht. Näheres **Ritterstraße**
Nr. 40, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. April ein reinliches Dienstmädchen für
häusliche Arbeit **Peterskirchhof Nr. 5** parterre.

Gesucht wird ein ordentliches und fleißiges Dienstmädchen
Bosenstraße Nr. 23 im Garten bei **L. Brenner.**

Ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit
wird gesucht zum 15. April **Reichets Garten, Mittelgebäude Nr. 6,**
drei Treppen.

Zum 15. April wird ein junges Mädchen in Dienst gesucht
Poststraße Nr. 1B, 3 Treppen.

Zur Aufwartung wird ein Mädchen gesucht
Königsplatz Nr. 9 parterre.

Ein gebildeter junger Mann, welcher der französischen Sprache
vollkommen mächtig ist, eine schöne Handschrift schreibt und steno-
graphiren kann, sucht Beschäftigung. Gef. Adressen **B. S.** durch
die Buchhandlung von **Ditto Klemm.**

Ein gut empfohlener Meubelpolirer sucht bei Herrschaften Be-
schäftigung. Gef.Adr. abzug. **Nicolaitirchhof 5** im Buttergeschäft.

Als Markthelfer sucht ein junger kräftiger Mann, Müller
seiner Profession, welcher die beste Em-
pfehlung hat und willig gern jede Arbeit verrichtet, einen Posten.
Näheres durch Herrn **W. Voigt, Tauchaer Straße 1.**

Copisten = Stelle = Gesuch.

Ein im 19. Jahre stehender, jetzt bei einem Gerichtsamte angestellter **Schreiber**, welcher vordem 3 $\frac{1}{2}$ Jahr in einer advocatorischen Expedition beschäftigt war und über seine Brauchbarkeit und Aufführung die empfehrendsten Zeugnisse besitzt, sucht wo möglich in Leipzig eine geeignete Stelle und bittet geneigte Offerten an die Exped. d. Bl. sub E. X. M. gelangen zu lassen.

Ein **gewandter Kellner** sucht eine Stelle. Zu erfragen gr. Fleischergasse Nr. 3.

Ein junger Mensch von auswärts und militärfrei sucht eine Stelle als Markthelfer oder Laufbursche. Adressen erbittet man Neukirchhof Nr. 12, rechts 4 Treppen.

Ein **junger kräftiger Mensch** sucht Stelle als Markthelfer oder einen derartigen Posten.Adr. bittet man Halle'sche Straße 5, Hof quervor 3 Treppen abzugeben.

Ein junger Mensch aus Thüringen, ziemlich militärfrei, sucht Veränderung halber zum 1. oder 15. April eine Stelle als Diener oder Markthelfer; die besten Zeugnisse stehen ihm zur Seite.

Zu erfragen Zeiger Straße Nr. 11 im Hofe links 2 Treppen bei Herrn Höhne.

Stelle-Gesuch. Ein junger Mann, 25 Jahr alt, militärfrei, versteht mit Pferden umzugehen und unterzieht sich auch jeder andern Arbeit. Näheres Halle'sche Straße 7 parterre.

Ein zuverlässiger Mensch, 25 Jahre, welcher zu aller Arbeit paßt, sucht eine Stelle als Hausknecht oder Markthelfer. Wertheße Adr. bittet man gefälligst Johannisgasse Nr. 28 abzugeben.

Eine **Schneiderin**, die sich aller Arbeit unterzieht, sucht in Familien Beschäftigung. Kochs Hof im Müzengeschäft.

Eine alleinstehende Witwe sucht eine Stelle als Wirthschafterin. Näheres Thomaskäfigen 7 im Hausstand.

Eine **Demoiselle** in gefesteten Jahren, in der Wirthschaft, so wie im Kochen, Platten u. Schneidern erfahren, sucht baldigst eine Stelle. Gef. Adressen bittet man bei Mad. Constantin, Barthels Hof Nr. 8, niederzulegen.

Ein Mädchen in gefesteten Jahren von außerhalb sucht als Haushälterin einer kleinen Wirthschaft oder als Ladenmamsell, oder als Jungemaagd (im Platten und Nähen erfahren) eine Stelle. Zu erfragen Poststraße Nr. 20 parterre beim Hausmann.

Ein Mädchen in gefesteten Jahren wünscht mit einer Herrschaft auf Reisen zu gehen und bittet Herrschaften, ihre Adresse Nicolaistraße Nr. 38 im Hofe 1 Treppe niederzulegen.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht ein Unterkommen, das sich aller häuslichen Arbeit unterzieht und auch nicht unerfahren in der Küche ist. Petersstraße Nr. 24, im Hofe quervor 1 Treppe bei Wittve Neubauer.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen in einem Bäcker- oder Destillationsgeschäft zum sofortigen Antritt. Man bittet Adressen in der Expedition d. Bl. unter O. E. H. 100 niederzulegen.

Ein Mädchen von gefesteten Jahren sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit bis zum 1. oder zum 15. April. Zu erfahren Erdmannsstraße Nr. 3 im Hofe rechts 1 Treppe.

Ein Mädchen in gefesteten Jahren sucht für Küche bis zum 15. April oder 1. Mai ein Unterkommen. Zu erfragen Reichsstraße Nr. 54.

Ein solides Mädchen, nicht von hier, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht zum 1. Mai a. o. einen Dienst als Jungemaagd bei einer anständigen Herrschaft. Näheres Klostersgasse Nr. 11, 3. Etage.

Gesuch. Ein junges, an Ordnung gewöhntes Mädchen vom Lande, in häuslicher Arbeit erfahren, sucht zum 1. April oder sofortigen Antritt einen Dienst. Näheres Kaufhalle Nr. 39 am Stande.

Eine Köchin, die bisher in großen Häusern im Dienst gestanden hat, sucht bis zum 15. April oder 1. Mai eine Stelle. Zu erfragen beim Hausmann Königsplatz Nr. 19.

Ein solides Mädchen, im Kochen und allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht Verhältnisse halber zum 1. oder 15. April bei ein Paar einzelnen Leuten Stelle. Adressen bittet man Markt 2 im Hausstande abzugeben.

Ein Mädchen aus guter Familie, welches von ihrer Herrschaft gut empfohlen wird, sucht zum 1. oder 15. April einen Dienst. Zu erfragen bei der Herrschaft Burgstraße Nr. 7, 4 Treppen.

Ein Mädchen sucht für Küche und häusliche Arbeit zum ersten April eine Stelle. Näheres Schuhmacherg. 10 im Hausstande.

Ein kräftiges Mädchen vom Lande, 16 Jahre alt, sucht für Kinder und häusliche Arbeit den 15. April oder 1. Mai Dienst. Zu erfragen Barfußgäßchen Nr. 5 im Seilergewölbe.

Ein **Mädchen**, welches drei Jahre bei ihrer Herrschaft in Dienst gestanden, sucht den 15. April einen Dienst in Küche und für Alles bei einer anständigen Herrschaft. Geehrte Herrschaften haben die Güte nachzufragen Kochs Hof im Müzengeschäft.

Ein ordentliches, mit den besten Zeugnissen versehenes Mädchen sucht zum 1. k. Mts. bei einer anständigen Herrschaft Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Adressen bittet man Schützenstr. 6 im Gewölbe des Herrn Thorschmidt abzugeben.

Eine gesunde kräftige Amme sucht Dienst. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 11, im Hofe rechts 1 Treppe.

Ein **Gewölbe, Hausstand oder Bude** in frequenter **Wesplage** wird für nächste Ostermesse zu miethen gesucht. Offerten bittet man niederzulegen **Grimma'sche Straße Nr. 6 im Gewölbe.**

Niederlage gesucht.

In der Nähe der großen Feuerkugel wird eine Niederlage zu miethen gesucht. Adressen beliebe man unter B. W. H. 41 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine große trockene Niederlage oder ein derartiger Boden in der Vorstadt wird zu miethen gesucht von

S. Fränkel sen.

Gesucht wird für Ostern ein helles feuerbares Parterrelocal (Stadt, Vorstadt oder selbst äußerste Vorstadt) zum Betriebe eines mechanischen Geschäftes.

Adressen gef. abzugeben Lindenstraße 3, 1. Etage.

Logis = Gesuch.

Eine junge Witwe ohne Kinder sucht von Johannis d. J. ab ein Logis im Preise von 90 bis 110 Thaler, wo möglich in der Stadt.

Adressen bittet man Markt Nr. 4, 1 Treppe abzugeben.

Gesucht wird von einem Beamten ein Familienlogis von 2 bis 3 Stuben, in der Nähe der Bahnhöfe oder Wesplage. Adr. bittet man bei Hrn. Lange, Portier der L.-Dr. E., niederzul.

Gesucht wird zu Johannis in der innern Stadt ein Logis von Stube, Kammer, Küche und Zubehör. Adr. Katharinenstr. Nr. 20 beim Hausmann gefälligst abzugeben.

Zu miethen gesucht wird ein Familienlogis an der Promenade für 70—100 fl jährlich. Gef. Adressen sind niederzulegen unter E. U. G. in der Exped. d. Bl.

In Gohlis wird ein Sommerlogis mit Gartenbenutzung von einer Familie ohne Kinder, zu Ostern beziehbar, gesucht. Gef. Adressen werden erbeten Dresdner Straße 54, 2. Etage.

Gesucht wird für die Engros-Woche für einen Herrn eine Stube in der Nähe der Hain-, Frankfurter Straße oder Rosenthalgasse. Adressen bittet man abzugeben Frankfurter Straße Nr. 17, 1 Tr.

Ein **Garçonlogis**, bestehend aus **Stube mit Schlafcabinet, nicht über 3 Treppen** hoch, mit angenehmer Aussicht, wird pr. 1. April gesucht. Gef. Adressen beliebe man abzugeben unter M. H. 5 in der Expedition d. Bl.

Ein Herr (Kaufmann) sucht eine Wohnung, Stube u. Schlafkammer, anständig meublirt, nicht über 2 Treppen, innere Stadt oder Promenade belegen.

Anerbietungen unter V. H. 10. in der Expedition d. Bl.

Eine **unmeublirte Stube und Kammer oder eine geräumige Stube** wird zu miethen gesucht. Adressen unter **A. H. Nr. 9** beliebe man in der **Buchhandlung von Otto Klemm** niederzulegen.

Gesucht wird von einem jungen stillen Mädchen ein ausmeublirtes Stübchen. Adressen beliebe man in der Expedition dieses Blattes unter M. M. niederzulegen.

Gesucht wird zu sofort. Beziehung ein Stübchen als Schlafstelle, wo möglich in der Westvorstadt gelegen. Adr. poste rest. A. Z. 107.

Geschäftslocal - Vermiethung.

Das seither von einem Export-Geschäft benutzte **hohe Parterre, Rossplatz Nr. 16**, bestehend aus **Borsaal und 6 Abtheilungen**, mit vollständiger Gasbeleuchtung versehen, nebst 3 Niederlagen im Hofe, ist **sosort wieder als Geschäftslocal** zu vermieten. Näheres zu erfragen bei **C. F. Steinacker, Johannisgasse Nr. 2/3.**

Zu vermieten ist in der Nähe der Bahnhöfe ein **kleines Gewölbe ohne Niederlagen.** Das Nähere beim **Partier in Stadt Rom.**

Zu vermieten ist ein schönes großes Verkaufslocal in erster Etage der Grimm. Str. Das Nähere Universitätsstraße Nr. 17.

Messvermietung.

Zwei Zimmer sind als Musterlager billig für nächste Messe zu vermieten Petersstraße Nr. 1, 3 Treppen.

Messvermietung.

In der Nähe der Grimma'schen Straße sind für diese und die folgenden Messen mehrere 1- u. 2fenstrige Zimmer zusammen oder einzeln als Musterlager zu vermieten. Näheres Universitätsstr. 23, 2 Tr.

Vermiethung.

Von Michaelis d. J. an ist durch mich die dritte Etage in dem sub Nr. 27 in der Hainstraße gelegenen Hause zu vermieten.
Advocat Hermann Simon.

Zu vermieten

ist am Königsplatz Nr. 14 zu Michaelis oder wenn gewünscht auch Johannis eine erste Etage mit Balcon, bestehend aus sieben heizbaren Zimmern, Kammern, großem Vorsaal und Zubehör. Das Nähere daselbst parterre rechts zu erfragen.

Zu vermieten ist ein hohes Parterre, bestehend aus 3 Stuben, Kammern, Küche, Speisekammer, alles in einem Verschluss, das Logis ist erst kürzlich neu restaurirt.

Das Nähere hohe Straße Nr. 2 parterre.

Verschiedene bequem eingerichtete Familienlogis von 160 bis 800 Thlr., sowohl in der inneren Stadt als auch in schönen Lagen der inneren Vorstädte gelegen, theils Johannis, theils Michaelis beziehbar, sind zu vermieten durch das

concessionirte Local-Comptoir,
Hainstraße Nr. 21, 2. Etage.

(NB. Die in den Vorstädten mit oder ohne Gärten.)

Eine 1ste Etage an der Promenade von 5 Stuben und Zubehör, Johannis beziehbar, daselbst eine 2te Etage von 5 Stuben und Zubehör, Michaelis beziehbar, mit sehr schöner Aussicht, sind zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermieten ist auf der langen Straße, nahe der Dresdner Straße eine schöne 2. Etage von 4 Stuben, 4 Kammern und Zubehör. Adressen abzugeben Petersstraße Nr. 7 parterre.

Ein Logis ist zu vermieten und zu Ostern zu beziehen Neuschönefeld Nr. 1.

Zu vermieten ist von Johannis an ein freundliches Familienlogis in Neuditz, unweit des Ransf'schen Pförtchens, bestehend in 3 Stuben, 3 Kammern nebst übrigen Zubehör.

Zu erfragen Schützenstraße Nr. 27 im Gewölbe links.

Zwei kleinere Logis sind noch zu Ostern zu vermieten. Näheres Ulrichsgasse Nr. 52 beim Töpfermeister Haugk.

Wohnen.

Ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche etc. ist von Ostern d. J. ab im Sur Nr. 142 hier zu vermieten.

Zu vermieten ist eine große freundl. Stube im Hofe an 3 anständige Herren Gerberstraße 55, 1 Treppe.

Zu vermieten ist sofort eine meublirte freundliche Stube lange Straße Nr. 25 parterre am Marienplatz.

Zu vermieten ist zum 1. April eine meßfreie meublirte separate Stube mit 1 oder 2 Betten an einen oder zwei Herren Frankfurter Straße Nr. 79, neben der goldenen Sonne.

Zu vermieten ist an einen Herrn eine gute ausmeublirte Stube Alexanderstraße 21, 1 Treppe rechts.

Eine freundliche Stube, vorn heraus, ist während den Messen zu vermieten Ritterstraße 5, 2 Treppen.

Ein geräumiges Zimmer mit oder ohne Schlafkammer, mit angenehmer Aussicht ins Freie, ist vom 1. April an zu vermieten Braustraße Nr. 9.

Eine gut meubl. Stube nebst Schlafkammer kann zum 1. April bezogen werden bei J. E. Lehmann, Stieglitzens Hof Nr. D, 4 Tr.

Ein großes Erkerzimmer nebst Schlafcabinet, Aussicht nach dem Markt, ist für nächste Oster- und folgende Messen zu vermieten Markt Nr. 8, rechts 2. Etage.

Ein separates Stübchen mit oder ohne Bett ist zu vermieten Neuditz, Gemeindegasse Nr. 287, 3 Treppen.

Eine freundliche meublirte Stube ist zum 1. April oder auch sofort an einen Herrn zu vermieten Naundörfchen 24, 2. Etage.

Ein junger Mann von der Handlung kann sofort oder später Kost und Logis erhalten. Nähere Auskunft in der Buchhandlung von Otto Klemm, Universitätsstraße.

Zu vermieten ist eine Kammer als Schlafstelle Georgenstraße 5, 3 Treppen.

Ein heizbares Stübchen ist an ein oder zwei Mädchen vom 1. April an als Schlafstelle zu vermieten Preußergäßchen 13.

Offen ist eine freundl. Stube mit Ofen nebst besonderm Eingang Neuschönefeld, Clarastr. 141, 2 Tr. rechts. Zu erfragen v. Mittags an.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn gr. Windmühlensstr. 15, der Bierhalle vis à vis, 2 Tr. links.

Wiener Saal.

Freitag

musikalisch-declamatorische Abend-
Unterhaltung,

Anfang 8 Uhr, wozu ergebenst einladet G. Naundorf.

Restauration zum Wintergarten.

Heute Abend Schälrippenbraten mit Klößen.

Heute zum Scheuerfest in Stötteritz

Gloden, Spritz, Pfannkuchen und diverse Kaffeekuchen, warme Speisen, ff. Bayerisches von Kurz etc. etc.

Der Weg über die Felder ist sehr gut.

Culmbacher Bier,

ganz vorzüglich schön, empfiehlt nebst einer stets reichhaltigen Speisekarte bestens

Hermann Frenzel, Burgstraße Nr. 8.

Bockbier aus der Königl. Brauerei in Nürnberg und heute früh Speckfuchen empfiehlt

Chr. Engert, Reichstraße Nr. 15.

Hôtel de Saxe. Heute ladet zu Ente mit Krautklößen ergebenst ein

A. Goersch.

Heute Abend Karpfen poln. Täglich Bouillon. Morgen Speckfuchen, Ploher Bier extraf. 15 Pf., Lagerbier ff. 13 Pf. Carl Weinert, Universitätsstr. 19.

Plenz' bayerische Bierstube.

Heute Schlachtfest und Bockbier.

Heute zum Schlachtfest ladet ergebenst ein H. W. Schulze, Lauchaer Straße 11.

Heute Schlachtfest, wozu freundlichst einladet F. Stiesel, goldene Sonne.

Thüringer Hof, Burgstraße. Heute Schlachtfest nebst einem feinen Glas Bier, wozu ergebenst einladet

U. Grimpe.

Heute Schlachtfest, Mittag und Abend Brat- und frische Wurst, wozu ergebenst einladet

Das Bier ist fein.

C. A. Schneider, Erdmannstraße Nr. 4.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen in der Döllnitzer Gosenstube im blauen A. Maue.

Restaurations zum gr. Joachimsthal, Hainstr. 5.

Heute Speckkuchen. Nürnberger von Kurz und Leicht-Bayrisch (Blankenberger bei Hof) à Seidel 1 1/2 \mathcal{R} ist ausgezeichnet. Robert Nelthold.

Restaurations zur Thieme'schen Brauerei. Heute Speckkuchen. Das Bier ist ganz vorzüglich.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen. Das Bernesgrüner, Bayerische und Lüscherer Lagerbier ist ausgezeichnet, wozu ergebenst einladet J. G. Mann, Hainstraße Nr. 1.

Heute früh Speck- u. Zwiebelkuchen bei C. A. Mey, Stadt Köln, Brühl 25.

Plauenscher Hof. Früh 10 Uhr Speckkuchen.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speck- u. Zwiebelkuchen bei G. Vogel am Barfußberg.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet August Schladig, Zeitzer Straße Nr. 55.

Schweinsknöchelchen mit Klößen u. s. w. empfiehlt für heute Abend Adolph Kell am Neumarkt.

Speck- und Zwiebelkuchen empfiehlt heute früh 1/2 9 Uhr A. Pfau im Böttchergäßchen.

Heute von 8 Uhr an Speckkuchen bei Bäckermeister Büchner, Grimma'sche Straße 31.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein Mehlhorn neben der Post.

1 Thaler Belohnung.

Verloren wurden zwei goldene Ringe, ein Trauring und ein Verlobungsring; ersterer mit den Buchstaben C. H. J. den 6. Juni 1859., zweiter Andenken am 24. April 1859.

Wer selbige Dresdner Straße Nr. 6 zurückbringt, erhält obige Belohnung oder auch den Goldwerth.

Verloren wurde Dienstag Abend von der Gerberstraße bis zur Halle'schen Straße ein schwarzer Mantelkragen mit Moiré-Besatz. Gegen Belohnung abzugeben Dr. Heine's Haus, rechter Flügel parterre links.

Verloren wurde am Dienstag Abend ein Siegelring mit lilla Stein. Der eheliche Finder erhält bei Herrn Müller, Nicolaistraße 37 im Gewölbe eine gute Belohnung.

Verloren wurde am 27. d. Mts. ein Kopfpuz von schwarzem Sammetband. Gegen angem. Belohn. abzug. Neumarkt 42, 1. St. r.

Verloren wurden am 27. ds. Mts. drei Schlüssel auf dem Wege von der hohen Straße bis ans Livoli. Gegen Belohnung abzugeben Zeitzer Straße Nr. 17, 2 Treppen.

Verloren wurde am 27. ds. M. Abends 7 Uhr ein braunes Ledertäschchen mit Portemonnaie, etwas Geld und Taschentuch von der Universitätsstraße bis Centralstraße. Der eheliche Finder wird gebeten, selbiges gegen Belohn. abzugeben Centralstr. 4, 1. St.

Das Dienstbuch für Wilhelmine Lohse ist verloren worden und bittet man dasselbe gegen Belohnung in der Rathsziegelei abzug.

Verlaufen hat sich ein schwarzer langhaariger Hund von mittlerer Größe. Gegen Belohnung abzuliefern in der Eisenhandlung des Herrn Hoffmann, Dresdner Straße 52.

Entlaufen ist ein kleines schwarz- und weißgeflecktes Hündchen mit Steuerzeichen. Gegen Belohn. abzug. Frankf. Str. 19.

Zwei Thaler Belohnung

erhält Derjenige, welcher mir die Person, die mir zu wiederholten Malen mein Firma zerschlagen hat, glaubhaft nachweist. A. Köhlig.

Als Beweis,

daß unsere Gasbereitungs-Anstalt zu den theuersten gehört, möge nachstehendes Preisverzeichnis gelten, in

Meerane	kosten 1000	□ Fuß	2 \mathcal{R} 25 \mathcal{Z} .
Chemnitz	"	"	2 " 10 "
Altenburg	"	"	2 " 16 "
Glauchau	"	"	2 " 20 "
Cöln	"	"	2 " 27 "

Dabei ist zu bemerken, daß unsere Straßenbeleuchtung eine herzlich schlechte ist.

Wo und wann kann ich Dich, schöne Dame aus den drei Königen, welche ich im Januar bei Thaez's Denkmal gesprochen habe, wiederum sprechen? C.

Ein falscher Eid bringt weder Glück noch Segen!

Donnerstag Nachmittag 3 Uhr Brandbäckerei parterre unter bekannten Zeichen. Z. 4.

Nicht Petersthor, sondern K. L.

Hatte nicht verstanden. Bist Du es, M., dann noch einmal K. L. d. 30. März 8 Uhr; bitte, bitte.

Es gratulirt der Tante Weyrauch zu ihrem heutigen Geburtstag von ganzem Herzen die kleine Pathe.

Quartal vereinigte 66er.

Freitag den 30. März a. c. Abends 7 Uhr im Wiener Saal. D. B.

Als Verlobte empfehlen sich

Liddy von Alvensleben.

Franz Heiniz.

Leipzig, im März 1860.

Die Geburt eines muntern Söhnchens zeigen nur hierdurch an Leipzig, den 27. März 1860.

Sermann Chevalier und Frau.

Gott hat uns heute Nachmittag 1/2 5 Uhr durch die Geburt eines gesunden Knäblein erfreut.

Leipzig, den 27. März 1860.

Wilh. Thieme, Lehrer

Josephine Thieme geb. Rodes.

Gestern Nacht 1/4 12 Uhr wurden wir durch die Geburt eines muntern Knaben hoch erfreut.

Leipzig, 27. März 60.

Julius Gebhard.

Antonie Gebhard,

geb. Wegel.

Heute wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Mädchens erfreut. — Leipzig, den 27. März 1860.

Sermann Meister

nebst Frau.

Heute Morgen 1/2 10 Uhr verschied im kaum angetretenen 60. Lebensjahre unsere innigst geliebte Mutter, Frau Marie Christiane verw. Stahl geb. Kunze, und widmen theilnehmenden Freunden und Bekannten nur hierdurch die betäubende Nachricht Leipzig, den 28. März 1860.

Die trauernden Hinterlassenen.

Heute Nachmittag 1/4 4 Uhr verschied sanft nach neuntägigem schweren Krankenlager meine innigstgeliebte Frau,

Emilie Braune, verwittw. Richter, geb. Hein, was ich allen Verwandten und Freunden nur hierdurch anzeige. Leipzig, den 27. März 1860.

Theodor Braune,

zugleich im Namen der Geschwister.

Dank.

Es drängt uns, öffentlich unsern herzlich innigsten Dank zu sagen allen den lieben Freundinnen, Bekannten und Verwandten unserer zu früh vollendeten Schwester und Schwägerin Bertha Stephan für die vielen Beweise ihrer Liebe und Theilnahme, welche sie ihr gegeben haben in der langen Krankheit so wie bei Ausschmückung des Sarges und zuletzt bei ihrer Beerdigung.

Vorzüglichsten Dank aber den Familien Georgi und Deneke, welche die theure Entschlafene fast wie eigenes Glied ihrer Familie betrachteten, durch Liebe ihr Leben suchten zu erheitern und auch nach demselben ihre Theilnahme so schön bezeugten.

Möge Gott Alle vor ähnlichem Schicksal noch recht lange behüten.

Leipzig, den 28. März.

Die trauernden Hinterlassenen.

Kaufmännischer Verein.

Heute am 29. März 1860 Abends 8 Uhr im kleinen Saale der deutschen Buchhändlerbörsen Vortrag des Herrn Professor E. A. Reussmüller: Das Erwachen des Frühlings.

Der Vorstand.

Riedel'scher Verein.

Heute halb 12 Uhr in der Thomaskirche erste Generalprobe (Orchester punct halb 11 Uhr). Da die Probe vor 2 Uhr beendet sein muß, werden die geehrten Mitwirkenden (besonders die Herren Sänger) um das pünktlichste Erscheinen dringend gebeten. — Die Sängerbillette sind vorzuzeigen. Wer noch keine hat, wolle sich ein solches gef. Neumarkt 9, 2 Tr. abholen.

Den vielfachen Anträgen um Büllette zur Aufführung der Beethoven'schen Missa solennis zu begegnen, sehe ich mich zu der Bitte veranlaßt: Wer dergl. Büllette (oder noch mehr Büllette, als ihm bereits vereinsmäßig zukommen) zu haben wünscht, wolle sich gefälligst in die Musikalienhandlungen von J. Whistling, Centralhalle parterre, oder von C. F. Kahnt, Neumarkt 16, bemühen.
C. Riedel, Dirigent des Riedel'schen Vereins.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Freitag: weiße Bohnen mit Schöpfenfleisch, v. 11 bis 1 U. — Der Vorstand. Dypenrieder.

Angemeldete Fremde.

- | | | |
|---|---|---|
| Adermann, Techniker a. Berlin, Stadt Berlin. | Girich, Kfm. a. Rutterplan, goldner Hahn. | Dahlmeyer, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie. |
| Bauer, Def. a. Rahnsdorf, grüner Baum. | Hennige, Kfm. a. Erfurt, und | Dehmichen, Kgl. Hof. a. Koblenz, Restauration |
| Blank, Fräulein a. Hamburg, weißer Schwan. | Hennige, Kfm. a. Arnstadt, Palmbaum. | der Leipzig-Dresdener Eisenbahn. |
| Becker, Kfm. a. Elberfeld, Hotel de Baviere. | Jörg, Kfm. a. Halberstadt, Stadt Nürnberg. | Deudert, Fabr. a. Jernitz, goldnes Sieb. |
| Blumenfeld, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg. | Jäger, Kfm. a. Gaffel, Palmbaum. | Denkol, Kfm. a. Warschau, Hotel de Baviere. |
| Duis, Baumstr. a. Berlin, Stadt Nürnberg. | Jäger, Kfm. a. Erfurt, deutsches Haus. | Hintus, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg. |
| Dreiberg, Kfm. a. Mannheim, Hotel de Baviere. | Krepschmar, Kfm. a. Rerchau, goldnes Sieb. | Moishaus, Biegelstr. a. Abergiffen, schw. Kreuz. |
| Dickermann, Fabr. a. Bielefeld, Stadt London. | Keller, Kfm. a. Grastitz, goldner Hahn. | Rosenthal, Kfm. a. Bremen, Hotel de Baviere. |
| Escalles, Fabr. a. Zweibrücken, Palmbaum. | Krumhoff, Kfm. a. Berlin, Palmbaum. | Schandow, Dr., Gerichts-Assessor u. Schwester |
| Friedrich, Def. a. Wockwa, grüner Baum. | Kreuzmann, Kfm. a. Hamburg, St. Hamburg. | a. Berlin, Hotel de Prusse. |
| Fink, Handlungsrath a. Ludwigsburg, Stadt | Kielberger, Dampfmühlendef. a. Wien, St. Köln | Schmidt, Priv., und |
| Hamburg. | Lenz, Kfm. a. Magdeburg, Hotel de Prusse. | Schmidt, Strumpfw. a. Lobenstein, schw. Kreuz. |
| Fritz, Kfm. a. Dresden, Stadt London. | Lamprecht, Part. a. Elberfeld, Lebe's H. garni. | Stumpf, Seisensieder a. Zeulenroda, und |
| Friedrich Großhdt. a. Nürnberg, St. Dresden. | Landberg, Kfm. a. Liegnitz, Stadt Wien. | Steinmüller, Kfm. a. Schneeberg, Lebe's H. garni. |
| Gasbender, Kfm. a. Berlin, Stadt Frankfurt. | Lagasse, Garct a. Wien, Palmbaum. | Söllner, Kfm. a. Chemnitz, grüner Baum. |
| Gehrig, Fräulein a. Halle, goldner Hahn. | Lang, Kfm. a. London, Hotel de Pologne. | Stumpf, Kfm. a. Barmen, Hotel de Russie. |
| Goppe, Kfm. a. Berlin, deutsches Haus. | Merzheim, Kfm. a. Jernitz, goldnes Sieb. | Schönweiß, Kfm. a. Neuscheid, und |
| Hollmann, Beamter a. Magdeburg, St. Dresden. | Müller, Bierbchdr. a. Gersau, braunes Hof. | Sad, Kfm. a. Bamberg, Palmbaum. |
| Hennig, Gastwirth a. Dessau und | Müller, Gastfrier a. Berlin, weißer Schwan. | Schlenker, Kfm. a. Warschau, und |
| Hessel, Kfm. n. S. a. Rerchau, goldnes Sieb. | Nöwes, Kfm. a. Magdeburg, Palmbaum. | Sax, Musik-Director a. Moskau, H. de Baviere. |
| Hesse, Student a. Göttingen, schwarzes Kreuz. | Melingo, Rent. a. Wien, Hotel de Pologne. | Scholle, Fabr. a. Wien, Stadt Hamburg. |
| Holtzoff, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Baviere. | Meyer, Buchhändler a. Hildburghausen, Hotel | Seyde, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Berlin. |
| Hoffmann, Def. a. Zwickau, und | de Baviere. | Schubbe, Kfm. a. Magdeburg, deutsches Haus. |
| Hedel, Def. a. Planitz, grüner Baum. | Müller, Bierbrauer a. Minnideberg, St. London. | Simonsohn, Kfm. a. Berlin, Stadt Köln. |
| Hessler, Kfm. a. Grimnitzschau, Stadt Gotha. | Räumann, Fabr. a. Limbach, Lebe's H. garni. | Waltzer, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg. |
| Hebdinghaus, Inspector a. Köln, und | Rößler, Buchhdt. a. Auerbach, Stadt Gotha. | Weiß, Kfm. a. Nürnberg, Hotel de Pologne. |
| Hagen, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie. | Rall, Kfm. a. Schwetge, Bamberger Hof. | Zinke, Kfm. a. Raumburg, goldner Hahn. |

Sitzung der Stadtverordneten

am 28. März.

(Vorläufiger Bericht.)

In der gestrigen Sitzung gab das Collegium zunächst zu den durch Licitation bereits bewirkten Verkauf der Parzellen in der Thalstraße einstimmig Zustimmung.

Der Ausschuss für Miethangelegenheiten rief eine lebhafteste Debatte über das am Nordwest-Ende Leipzigs gelegene „Hermann'sche Grundstück“ hervor, welches die Stadt 1854 für 45,000 Thaler erkaufte hat; dasselbe bringt trotz eines Flächenraumes von 56,000 Quadratellen und mehreren darauf stehenden Häusern jährlich nur 1052 Thaler ein. Das Kaufcapital verzinst sich also nur zu 2 1/2 Procent und eigentlich noch weniger, da Reparaturen und Abgaben noch erheblichen Abzug bereiten. Die Stadtverordneten schlugen daher zur Erzielung besserer Rentabilität des Grundstückes vor: eine Verkehrsstraße nach Pfaffen-dorf und Gohlis durch dasselbe zu führen und die einzelnen Parzellen durch Licitation zu verkaufen, was einstimmige Annahme fand.

Die übrigen 8 Anträge des Ausschusses sind von minderer Erheblichkeit; — doch dürfte der weitere Beschluß allgemein interessiren, daß man beim Rathe beantragte: die am sogenannten „Brand“ gelegene Brücke fahrbar und den Weg nach Schleußig bis an den Wald schon im nächsten Sommer für leichtes Fuhrwerk passierbar zu machen.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 28. März. Berlin-Anh. 103 1/2; Berlin-Stettiner 95 1/2; Köln-Mindener 119 3/4; Oberschl. A. u. C. 112 1/4; do. B. —; Desterreich.-franz. 133; Thüringer 96; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 47 1/2; Ludwigsh.-Verb. 125; Dester. 5% Met. —;

do. Nat.-Anleihe 55 3/4; Preuß. 5% Anleihe von 1859 —; Destr. Credit-L. v. 1858 —; Leipz. Credit-Anst. 55 1/4; Destr. do. 70 1/2; Dessauer do. 18 1/4; Genfer do. 23 1/2; Weim. Bank-Actien 78; Braunsch. do. 71 1/4; Geraer do. 70; Thüringer do. 51; Norddeutsche do. 81 1/2; Darmstädter do. 61 1/2; Preuß. do. 129; Hannoverische do. 89; Disconto-Comm.-Anth. 80; Dester. Bankn. 74 3/8; Poln. do. 87 1/8; Wien österr. W. 8 T. —; do. do. 2 Mt. —; Amsterd. f. S. —; Hamburg f. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a/M. 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —;

Wien, 28. März. 5% Metall. 68.50; do. 4 1/2% 60.25; do. 4% —; Nat.-Anl. 79.30; Loose von 1834 —; do. 1839 —; do. 1854 100; Grundentl.-Dbl. div. Kronl. —; Bankact. 865; Escompteactien —; Desterreichische Credit-Actien 190; Dester.-franz. Staatsbahn 268; Ferdinand-Nordbahn 195.60; Donau-Dampfsch. —; Lloyd —; Elisabethbahn 173; Thelsh-bahn —; Amsterdam —; Augsburg 113.50; Frankfurt a/M. —; Hamb. 100; London 132; Paris 52.80; Münduc. 6.26; Loose der Credit-Anstalt 102.75.

London, 27. März. Consols 94 1/2; 3% Span. —; 1% n. diff. 34 1/4.

Paris, 27. März. 4 1/2% Rente 96.25; 3% Rente 68.80; Span. 1% n. diff. 34 1/4; do. 3% innere 43 1/4; Destr. Staats-Eisenb.-Act. 512; Credit mobilier Act. 757; Lomb. Eisenb.-Actien —. Viele Käufe, belebt, aber minder fest schließend.

Breslau, 27. März. Dester. Bankn. 75 1/2 B.; Oberschl. Act. Lit. A. u. C. 113 G.; do. Lit. B. —.

Berliner Productenbörse, 28. März. Weizen: loco 62 bis 74 G. — Roggen: loco 51 1/4 G., per diesen Monat 51 1/4, April-Mai 48 3/8 behauptet. — Spiritus: loco 17 1/2 G., per diesen Monat 17 1/2 G., April-Mai 17 1/4 matter. — Rübböl: loco 11 1/2 G., April-Mai 11 1/4, Sept.-Oct. 12 1/8 fester. — Gerste: loco 39—45 Geld. — Hafer: loco 26—30 Geld, per diesen Monat 28, März-April 28, April-Mai 27 1/2.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtags nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tagesblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannsgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von E. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagesblattes, Johannsgasse Nr. 4 u. 5.